

Herzblut für die „Muudersprooch“

Rex-Kino-Center: „Hiwwe wie Driwwe 2“ feiert Premiere. ► SEITE 7

Musik und Natur verbinden

Konzert mit Harfenistin Silke Aichhorn im Club Ebene Eins. ► SEITE 7

Suche nach Zuwachs hält an

MGV Eintracht: Sänger und Schlagzeuger gesucht. ► SEITE 9

Freitag, 12. April 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 86

WETTER

Heute



2° – 18°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Schifferstadter Fahrradflohmärkte mit vielen Angeboten

Schnäppchenjäger aufgepasst – am Samstag, 20. April lädt die Stadtverwaltung Schifferstadt zum allseits beliebten Fahrrad-Flohmärkte ein.

► SEITE 9

Bewusstes Engagement zahlt sich aus

Nachhaltigkeit nimmt einen immer größeren Stellenwert im Leben vieler Menschen ein, sowohl zuhause als auch außerhalb der eigenen vier Wände. Etwa beim Thema Reisen, wo ein verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen und kulturellen Ressourcen der jeweiligen Region immer unverzichtbarer wird.

► SEITE 9

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Anzeigen	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Vorwürfe gegen von der Leyen

Gibt es in der EU-Kommission von Ursula von der Leyen Vetternwirtschaft? Eine Mehrheit im EU-Parlament hegt diesen Verdacht und hat nun einen brisanten Antrag durchgebracht. ► POLITIK

Foto: dpa



Die Mitte wendet sich ab

Einer Studie der Bertelsmann Stiftung zufolge haben die etablierten Parteien einiges an Vertrauen verspielt

BERLIN (dpa). Das Vertrauen in die etablierten Parteien ist in der gesellschaftlichen Mitte deutlich gesunken. Das liegt laut einer Untersuchung der Bertelsmann Stiftung vor allem daran, dass Menschen mit mittleren Einkommen zwar einerseits einen großen Veränderungsdruck spüren, andererseits aber nicht den Eindruck haben, dass die Ampel-Koalition dafür die Weichen richtig stellt. Dass die Union von dieser Skepsis in Wählerumfragen bislang nur begrenzt profitiert, deutet darauf hin, dass in diesen Milieus generell das Zutrauen in die Parteien der alten Bonner Republik schwindet, heißt es.

Mit Empathie gegen Verführung?

Weder SPD, Grünen und FDP noch CDU und CSU gelinge es derzeit, „in der Mitte den Eindruck von Empathie, Problemlösungsfähigkeit und Zugewandtheit zu hinterlassen, um ihre Wählerschaft gegen populistische Verführung und Mobilisierung zu immunisieren“.

ren“, heißt es in der Studie von Robert Vehrkamp und Silke Borgstedt. Die Analyse stützt sich auf vier repräsentative Befragungen zwischen September 2021 und Ende Februar 2024.

Bei einer Online-Befragung im Januar dieses Jahres hatten demnach 56 Prozent der Deutschen, die Meinungsforscher der gesellschaftlichen Mitte zuordnen, erklärt, sie schauten eher optimistisch in die

Zukunft. Noch im Mai 2022 hatten das 66 Prozent der Befragten erklärt.

Dabei fühlen sich allerdings die von den Forschern als „nostalgisch-bürgerliche Mitte“ beschriebenen Menschen durch permanente Veränderungsaufträge bedrängt. Sie versuchten, vertraute Regeln zu verteidigen gegen „wahrgenommene Zumutungen des ökologischen Zeitgeists“. Doch auch die veränderungsbereite

„adaptiv-pragmatische“ Mitte sei unzufrieden, weil ihr „der Innovationsstau, die hängende Digitalisierung, die ausufernde Bürokratie“ und der Fachkräftemangel zu schaffen machten. Beide Milieus eine die Suche nach Harmonie, Planbarkeit und Wohlstandssicherheit sowie die Wahrnehmung, die eigenen Sorgen würden nicht gesehen.

Mehr Schulden aufzunehmen, fände eine Mehrheit der Menschen mit mittleren Einkommen in Ordnung, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass dieses Geld für zukunftsweisende Investitionen, etwa in Schulen, den öffentlichen Nahverkehr oder für mehr Klimaschutz verwendet würde. Ein generelles Votum für eine Lockerung der Schuldenbremse ist das nicht. Den Angaben zufolge stimmten 73 Prozent der Befragten der Aussage zu, es sei besser, sich heute Geld zu leihen, um der jungen Generation nicht kaputte Schulen, kaputte Straßen und eine kaputte Umwelt zu hinterlassen. Lediglich 27 Prozent der Teilnehmer der

Befragung hätten sich hinter die Aussage gestellt, den Kindern sollten möglichst geringe Staatsschulden hinterlassen werden.

Der Profiteur ist die AfD

Eineinhalb Jahre vor der nächsten regulären Bundestagswahl hat die Bertelsmann Stiftung folgende Parteipräferenzen in den beiden unterschiedlichen Mitte-Milieus ermittelt: Von den „Nostalgisch-bürgerlichen“ unterstützten Ende Februar nur 17 Prozent die Ampel-Parteien SPD, Grünen und FDP. 28 Prozent wiederum würden ihr Kreuzchen bei CDU und CSU machen, 34 Prozent bei der AfD und neun Prozent bei der neuen Partei von Sahra Wagenknecht (BSW). In der veränderungsbereiten „adaptiv-pragmatischen Mitte“ käme die Ampel auf 26 Prozent, die Union auf 30 Prozent, die AfD auf 27 Prozent. Das BSW würde hier lediglich vier Prozent erreichen, wenn bereits jetzt Bundestagswahl wäre.



Nur Verlierer? Nach einer Bertelsmann-Studie können Kanzler Olaf Scholz (Bildmitte) und die Seinen ebenso wenig bei Wählern der Mitte punkten wie die Union um Friedrich Merz (rechts). Foto: dpa

Streit um Volksbegriff prägt AfD-Prozess

MÜNSTER (dpa). Vor dem nordrhein-westfälischen Oberverwaltungsgericht haben Vertreter der AfD und der Anwalt des Verfassungsschutzes ihren Schlagabtausch fortgeführt. Der Verfassungsschutz wirft der Partei vor, sie unterscheide zwischen einem ethnisch definierten deutschen Volk sowie einem rechtlich definierten Staatsvolk und hatte sie als rechtsextremistischen Verdachtsfall eingestuft. AfD-Bundesvorstand Peter Boehringer verwies am Donnerstag auf die verabschiedeten Programme der Partei. An diesen Inhalten müsse sie bei der Frage gemessen werden. Dagegen betonte der Anwalt des Verfassungsschutzes, Wolfgang Roth, dass Parteivertreter immer wieder bei ihren Äußerungen zwischen dem deutschen Staatsvolk und der ethnischen Identität unterscheiden würden. Das sei ausdrücklich eine Abwertung der anderen. „Das sind dann Bürger zweiter Klasse“, so Roth. Das Grundgesetz aber unterscheidet nicht zwischen Staatsvolk und Volk.

Verfassungsschutz moniert extreme Sicht auf Muslime

In einem weiteren Punkt ging es um die Sicht der AfD auf den Islam. Der Verfassungsschutz wirft der Partei pauschale Urteile, Islamfeindlichkeit und damit einen Verstoß gegen das Grundgesetz vor. Roth zitierte hochrangige Parteivertreter mit Worten wie „Hab acht vor muslimischen Jungs“ oder der Warnung „Flutung Europas mit Muslimen und Messerislam“. Roth beklagte die fehlende Differenzierung, wenn etwa der Islam von AfD-Vertretern „in Gänze“ als terroristische Vereinigung bezeichnet werde. Muslime würden immer wieder pauschal verunglimpft.

Der 5. Senat des OVG soll klären, ob das Urteil aus der Vorinstanz am Verwaltungsgericht Köln Bestand hat, die AfD und die Jugendorganisation Junge Alternative rechtsextremistischer Verdachtsfall sind. Bis Juni hat das OVG noch zwölf Termine angesetzt.



Online-Klinikatlas verzögert sich

Erst ab Mitte Mai können Patienten Plattform nutzen / Lauterbach erwartet „starke Dynamik“ ab Herbst

BERLIN (dpa). Patienten in Deutschland müssen wohl noch Geduld haben: Der von Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) durchgesetzte Klinikatlas wird nicht pünktlich zum 1. Mai an den Start gehen. Lauterbach verwies am Donnerstag in Berlin auf Verzögerungen im Gesetzgebungsverfahren, die den Online-Atlas ein bis zwei Wochen verspäten dürften. Ab Mitte Mai sollen sich aber Patienten über die Qualität bestimmter Eingriffe in den rund 1700 Krankenhäusern in Deutschland informieren

können. Zu Komplikationsraten und Folgenabschätzung folge im Herbst ein Instrument. Dann, so rechnet Lauterbach, gebe es schrittweise eine deutlich spezialisiertere Kliniklandschaft. Im Herbst werde es eine „starke Dynamik“ geben, sagte Lauterbach zum Auftakt einer Reihe von Gesprächen zu der geplanten Reform mit kommunalen Spitzenverbänden, Selbstverwaltung und Ländern. Die eigentliche Klinikreform soll möglichst am 24. April im Bundeskabinett verabschiedet werden, wie Lauterbach sagte.

In der aktuell laufenden Detailabstimmung innerhalb der Regierung gehe es noch etwa um juristische Detailfragen. Für 17. April ist noch einmal ein Bundesländer-Treffen zur Reform geplant. Die Länder hatten teils auf mehr Geld für ihre Krankenhäuser gepocht. Auch aus den Reihen der Krankenkassen hatte es zuletzt heftige Vorbehalte gegen finanzielle Aspekte der Reform gegeben.

Weiteres frisches Geld sieht Lauterbach im Moment für die Krankenhäuser nicht als nötig an. „Wir werden kein dramati-

sches Krankenhaussterben bekommen.“ Vergangenes Jahr habe es 33 Insolvenzverfahren gegeben. 7 von 1720 Kliniken hätten schließen müssen. Bisherige Milliardenhilfen für die Kliniken etwa durch das jüngste Transparenzgesetz und die frühzeitige Refinanzierung von Lohnsteigerungen verhinderten ein ungeordnetes Kliniksterben. Mit den neuen Informationen über das gesamte Spektrum der Leistungen der Krankenhäuser gebe es ab Herbst „eine Riesentransparenz“, ist sich Lauterbach sicher.



Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach ist überzeugt davon, dass die bevorstehende Klinikreform ein Erfolg wird. Foto: dpa

KOMMENTARE



Die verunsicherte Mitte sucht ihr Heil bei den Falschen

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Der zugrunde liegende Befund ist nicht neu. Die gesellschaftliche Mitte der Bundesrepublik wird seit Jahren immer wieder vermessen und mit der gleichen Regelmäßigkeit entweder zu einer verunsicherten Gruppe oder zu einem schwindenden Phänomen erklärt. Abstiegsängste sind den Menschen, die das Rückgrat des Landes bilden, ja auch schon lange nicht fremd. Nicht erst seit Corona die Arbeitswelt auf den Kopf gestellt und ganz neue Konflikte heraufbeschworen hat; nicht erst seit Beginn des russischen Feldzugs gegen die Ukraine und der Inflation, die darauf folgte. Psychologisch ist das nur allzu verständlich. Wer sich zur Mitte zählt, der würde auch gerne zu denen da oben gehören – und hat gleichzeitig vor allem irgendwie doch immer Angst, abzurutschen zu denen da unten. Jede Veränderung und jeder Druck dazu schmerzt. Und so geht es vor allem um Vertrauen. Um so etwas wie das Urvertrauen, dass die Politik, der Staat, irgendwie wir alle, das schon richten werden. Glaubt man der Erhebung der Bertelsmann Stiftung, fehlt es genau daran. Und deshalb ist der Befund auch ein Auftrag an die „etablierten Parteien“, wie die Forscher sie nennen, an sich und dem Wähler zu arbeiten. Dennoch muss man sich wundern. Wer von Abstiegsängsten und einem nagenden Misstrauen geplagt ist, der sollte jedenfalls nicht bei der AfD sein Heil suchen. Ökonomen haben das AfD-Wirtschaftsprogramm nicht von ungefähr als „widersinnig und gefährlich“ bezeichnet – sie erwarten Massenarbeitslosigkeit bei dessen Umsetzung. Und Vertrauen? Nun ja, angesichts der Berichte, wonach sich AfD-Politiker von Moskau haben bezahlen lassen, wäre gerade bei der angeblichen Alternative gesundes Misstrauen angebracht. Ebenso wie Zweifel, dass sie es wirklich gut mit dem Land und uns allen meint.



Politische Spielchen verbieten sich bei Klinikversorgung

Von Jan Drebes
kommentar@vrm.de

Nach den Worten von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach ist seine große Krankenhausreform, die er gern als revolutionär bezeichnet, auf der Zielgeraden. Noch im April soll das Gesetz zur Krankenhausfinanzierung vom Kabinett beschlossen werden. Mehr als 90 Treffen will Lauterbach absolviert haben mit Vertretern unterschiedlicher Interessengruppen, um das geplante Regelwerk auf den Weg zu bringen. Nun bleibt zu hoffen, dass Lauterbach bei all diesen Gesprächen für die Argumente offen war, die als Kritik an ihn herangetragen wurden. Denn die Kritik bleibt weiterhin sehr scharf, nicht nur die Deutsche Krankenhausgesellschaft geht von Beginn an gegen die Reform vor. Auch andere Spitzenvertreter von Krankenhäusern, Ärzten und Apothekern warteten am Donnerstag in Berlin vor „dramatischen Lücken“ der flächendeckenden und wohnortnahen Versorgung sowie vor einem Scheitern der umfassenden Reformvorhaben des Ministers. Karl Lauterbach hat jedoch immer wieder bewiesen, dass er Durchhaltevermögen und ein dickes Fell hat. Doch nun muss er zusehen, dass er seine zentrale Krankenhausreform politisch besser mit den Ländern abstimmt als etwa das Transparenzgesetz und die Cannabis-Reform. Das Transparenzgesetz, mit dem ein Klinikatlas eingeführt wird, über den Patienten sich über die Qualität von Krankenhäusern informieren können, war nach der mehrheitlichen Ablehnung der Länder in einem Vermittlungsverfahren von Bundesrat und Bundestag. Bei Cannabis war es ebenfalls knapp. Bei der Krankenhausversorgung verbieten sich aber erneute politische Stunts im Bundesrat. Das geht an die Adresse von Lauterbach und an die der Länder gleichermaßen. Politische Spielchen darf es bei einem gesellschaftlich so zentralen Bereich wie der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung nicht geben.

PRESSESTIMME

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Das Blatt schreibt zur Hilfe für die Ukraine:

Präsident Selenskyjs Forderung nach mehr Luftverteidigung ist ein Hilferuf, der dringend gehört werden sollte. (...) Das ist nicht nur eine Frage der Solidarität mit einem angegriffenen Land. Es liegt im Eigeninteresse der Europäer, die Aggression des russischen Diktators Wladimir Putin in der Ukraine zu stoppen. (...) Statt – wie in Berlin von Kanzleramt bis Finanzministerium üblich – zu erklären, was alles nicht geht, sollte darüber geredet werden, was für die Ukraine möglich gemacht werden kann.



Karikatur: Luff

Das Gefühl, angekommen zu sein

Das Selbstbestimmungsgesetz soll es Transpersonen wie Jamie Williams erleichtern, ihre wahre Identität zu leben

Von Thomas Bremser

KÖLN. „Das ist sooooo süß, ich liebe dieses Bild.“ Lachend sitzt Jamie auf der Couch seiner Wohnung im Kölner Süden. Er schaut sich alte Familienfotos auf seinem Laptop an. Der 21-Jährige ist glücklich. Glücklich darüber, dass er mittlerweile zufrieden mit seinem Erscheinungsbild ist. Und dass er deshalb die Aufnahmen heute problemlos anschauen kann. Denn das war nicht immer so. „Ich wollte damals, dass alles gelöscht wird und keine Bilder von mir mit langen Haaren existieren. Ich wollte mein damaliges Ich irgendwie auslösen“, sagt Jamie nachdenklich. Mittlerweile sind die langen Haare Vergangenheit. „Ich schaue jetzt gerne darauf zurück, was ich geschafft habe. Ich bin stolz darauf zu sehen, dass ich jetzt nicht mehr so aussehe.“

Transpersonen wie Jamie sollen nach dem Willen der Ampelregierung künftig einfacher ihren Geschlechtseintrag im Personenstandsregister und ihre Vornamen ändern lassen können. Das Selbstbestimmungsgesetz soll das in wesentlichen Teilen verfassungswidrige Transsexuellengesetz aus dem Jahr 1980 ablösen, das viele Betroffene als demütigend empfanden. An diesem Freitag stimmt nun der Bundestag darüber ab.

Seinen geschlechtsneutralen, ersten Vornamen musste Jamie zwar nie ändern. Aber die Lebensgeschichte des heute 21-Jährigen ist für viele Transpersonen, die sich nicht dem Geschlecht zugehörig fühlen, in dem sie geboren sind, trotzdem typisch.

Jamie Williams wächst mit zwei Brüdern in Brandenburg auf. Die drei sehen sich ähnlich, haben die gleichen Hobbys und denselben Modegeschmack. Eine glückliche Familie. Doch irgendwann merkt Jamie, dass etwas anders ist. „Es kam der Moment, in dem die Gesellschaft

einen Unterschied zwischen uns gemacht hat. Plötzlich musste ich quasi weibliche Klamotten tragen und es hieß, meine Hobbys wie Fußball spielen oder Lego bauen passten nicht zu mir.“ Jamie beugt sich diesem Rollenbild zunächst, will keine Probleme verursachen. Doch innerlich wächst der Druck. Die Zerrissenheit. Das Geschlecht, das ihm bei der Geburt zugewiesen wurde, passt einfach nicht zu seiner Identität. „Ich habe gespürt, dass ich da was mache, das mir nicht guttut und was ich nicht bin. Ich hatte das Gefühl, ich würde

mein Leben lang schauspielern und das war sehr schwierig.“

Über drei Jahre lebt Jamie mit diesem Gefühl, spricht mit niemandem darüber und vertraut sich dann doch der Mutter an. Da ist Jamie 15 Jahre alt. Drei Stunden lang sprechen die beiden intensiv über Jamies Gefühl. Es fließen viele Tränen.

Der lange Weg zu sich selbst

„Immer, wenn ich über diesen Moment nachdenke, muss ich selbst wieder weinen, weil es ein sehr emotionaler Moment war. Ich habe damals gemerkt: Egal, welchen Weg ich gehe“ – Jamie bricht ab und muss seine Tränen zurückhalten. „Egal, welche Entscheidung ich für mein Leben treffe, meine Mama ist für mich da. Egal, wie schwer es ist, sie geht mit mir diesen Weg.“

In einer Zeit, in der andere in seinem Alter feiern, ihren Hobbys nachgehen und sich verlieben, beginnt Jamies Weg zu sich selbst. Er macht eine psychologische Begleittherapie, lässt Gutachten erstellen, startet eine Hormontherapie, lässt sich die weiblichen Brustdrüsen entfernen (Mastektomie) und ändert seinen Geschlechtseintrag.

2018 beginnt er, in sozialen Netzwerken aktiv zu werden. Mittlerweile folgen dem 21-Jäh-

rigen über 80.000 Menschen auf Instagram, fast doppelt so viele auf TikTok. Als Content Creator, früher „Influencer“ genannt, spricht Jamie seit einiger Zeit offen über sein Leben, gibt Workshops, beantwortet Fragen von Jugendlichen oder ihren Eltern.

„Ich bekomme ständig Nachrichten von Menschen, die es durch meine Beiträge geschafft haben, sich zu outen oder die endlich wissen, wer sie sind.“ An Hassnachrichten habe er sich mittlerweile gewöhnt. Auch das ist ein Zeichen, wie wohl sich Jamie in seinem Körper mittlerweile fühlt. Der junge Mann gibt sich im Interview aufgeschlossen, selbstbewusst und lacht viel.

„Es geht mir heute sehr gut. Ich habe das Gefühl, angekommen zu sein. Ich bin der einzige Mensch, der sein Leben lang mit mir klarkommen muss. Deswegen ist es so wichtig, seinen eigenen Weg zu gehen.“ Das neue Selbstbestimmungsgesetz sei ein Schritt in die richtige Richtung, findet Jamie. Doch aus konservativen Kreisen kommt auch Kritik. Jamie wünscht sich von der Gesellschaft generell mehr Akzeptanz und Toleranz. Jamie: „Das Wichtigste ist, dass jeder glücklich ist und seinen Weg gehen kann. Warum muss immer alles kommentiert und kritisiert werden?“



Transmann Jamie Williams spricht als Content Manager in sozialen Netzwerken offen über sein Leben und gibt Workshops. Foto: dpa

Hoffnungsschimmer für Julian Assange

Ein Ende des Justizmarathons um die Auslieferung des Wikileaks-Gründers von Großbritannien in die USA zeichnet sich ab

Von Jochen Wittmann

LONDON. Julian Assange darf sich ein klein wenig Hoffnung machen: Vielleicht findet der Justizmarathon um die Auslieferung des australischen Wikileaks-Gründers in die USA bald ein Ende. Der amerikanische Präsident Joe Biden wurde am Mittwoch gefragt, was er von dem Ansuchen Australiens halte, das nach der Aussetzung der Strafverfolgung von Assange ruft. „Wir erwägen das“, war die knappe Antwort des Präsidenten. Könnte das bedeuten, dass die amerikanischen Behörden von ihrer langjährigen Verfolgung ablassen? Zuvor hatte es schon Berichte im Wall Street Journal gegeben, dass das Justizministerium einen Deal vor-

bereite, nach dem Assange vorzeitig freikommen könnte. Seine Ehefrau Stella gab sich am Donnerstag gegenüber der BBC optimistisch: „Es ist ein gutes Zeichen. Die Dinge bewegen sich in die richtige Richtung.“

Stichtag Donnerstag: Seit genau fünf Jahren auf den Tag sitzt Julian Assange im berüchtigten Londoner Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh in Untersuchungshaft, während das Gerangel um seine Auslieferung vor britischen Gerichten endlos weiterzugehen scheint. Julian Assange wird vonseiten der USA die „unbefugte Enthüllung von Verteidigungsinformationen“ vorgeworfen. Er hatte vor 14 Jahren in Zusammenarbeit mit Medien wie Spiegel, New York Times und Guardian rund eine

Dreiviertelmillion geheimer Dokumente des US-Außen- und US-Verteidigungsministeriums veröffentlicht. Die Flut an kompromittierendem Material brachte Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen durch US-Streitkräfte ans Licht. Präsident Donald Trump hatte die Strafverfolgung von Assange vorangetrieben, die 2019 in einem Auslieferungsantrag mündete. Assange wird unter dem aus dem Jahre 1917 stammenden „Espionage Act“ 17 Fälle von Spionage vorgeworfen und ein Fall von Computer-Hacking.

Es wäre das erste Mal, dass dieses Gesetz gegen einen Publizisten angewandt wird. Im Falle einer Verurteilung drohen ihm bis zu 175 Jahre Haft. Zuletzt erging im März ein Urteil, das die

von der damaligen britischen Innenministerin Priti Patel zuvor schon verfügte Auslieferung aussetzte. Das Gericht verlangte „glaubhafte Garantien“ von den amerikanischen Behörden in drei Punkten.

Redefreiheit-Plädoyer sorgt für „New-York-Times-Problem“

Das Zum einen soll sich Assange bei einem Verfahren in den USA auf den ersten Verfassungszusatz stützen dürfen, der freie Rede schützt. Zum Zweiten sollen ihm keine Nachteile daraus erwachsen, weil er australischer Staatsbürger ist. Und schließlich darf der Vorwurf der Spionage, der Basis des Auslieferungsbegehrens ist, nicht erweitert werden, sodass ihm wo-

möglich die Todesstrafe drohen könnte. Damit hatte der britische High Court den schwarzen Peter den Amerikanern zugeschoben.

Sollte Assange erlaubt werden, auf Redefreiheit plädieren zu können, hätte man „ein New-York-Times-Problem“, unterstrich Stella Assange am Donnerstag. Man müsste dann nämlich auch konsequenterweise die New York Times anklagen, die die Enthüllungen von Wikileaks gedruckt hatten. Genau dieses Dilemma hatte die Obama-Administration davon abgehalten, eine Auslieferung von Assange voranzutreiben. Diese Zwickmühle mag dazu beigetragen haben, dass die amerikanische Regierung dem Wunsch der australischen Regierung aufgeschlossen geworden ist.

Lindner: Mehr Zeit für Sparvorschläge

BERLIN (dpa). Finanzminister Christian Lindner (FDP) gibt seinen Kabinettskollegen mehr Zeit für die Sparvorschläge zum Haushalt 2025. Ursprünglich sollten die Ministerien ihre Anmeldungen für das kommende Jahr bis zum 19. April vorlegen. Diese Frist wurde bis zum 2. Mai verlängert. Die Ressorts hatten um mehr Zeit gebeten, da noch erheblicher interner Beratungsbedarf bestehe, hieß es. Besonders die grün-geführten Ministerien hätten diesen Wunsch geäußert, da sie erst Ende April zu einer internen Klausurtagung zusammenkommen könnten. Diesem Wunsch habe Lindner in Absprache mit Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) entsprochen. Der Haushalt für 2025 soll bis Anfang Juli vom Kabinett beschlossen und dann an den Bundestag weitergeleitet werden. Die Aufstellung gilt als extrem herausfordernd, weil in den Planungen bereits eine Lücke in zweistelliger Milliardenhöhe klappt.

Wissing droht mit Fahrverboten

BERLIN (dpa). Im Streit über eine Reform des Klimaschutzgesetzes hat Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) vor drastischen Einschnitten für Autofahrer gewarnt – bis hin zu Fahrverboten am Wochenende. Das geht aus einem Schreiben Wissings an die Fraktionschefs der Ampel-Fraktionen SPD, Grüne und FDP hervor. In dem Brief heißt es, sofern das novellierte Klimaschutzgesetz nicht vor dem 15. Juli in Kraft trete, sei das Ministerium nach dem geltenden Gesetz verpflichtet, ein Sofortprogramm vorzulegen, das die Einhaltung der Jahresemissionsmengen des Sektors Verkehr in den kommenden Jahren sicherstelle. Um die Sektorziele alleine im Jahr 2024 zu erreichen, wäre nach Wissings Argumentation eine deutliche Verringerung der Pkw- und Lkw-Fahrleistung notwendig. Diese wäre „nur durch restriktive und der Bevölkerung kaum vermittelbare Maßnahmen wie flächendeckende und unbefristete Fahrverbote an Samstagen und Sonntagen möglich“.

Israel: Neuer Militäreinsatz

TEL AVIV/GAZA (dpa). Die israelische Armee hat nach eigenen Angaben einen Militäreinsatz im zentralen Abschnitt des Gazastreifens begonnen. In einer Mitteilung der Armee war die Rede von einer „präzisen Operation auf der Basis von Geheimdienstinformationen, mit dem Ziel, Terroraktivisten auszuschalten und Terror-Infrastruktur (...) zu treffen“.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Abtreibungsdebatte wird neu angefacht

Das EU-Parlament verlangt ein europaweites Grundrecht auf Schwangerschaftsabbruch und damit auf „körperliche Selbstbestimmung“

Von Gregor Mayntz

BRÜSSEL/BERLIN. Jahrzehntlang schien die Befriedung der Gesellschaft im Streit um Abtreibungen zu halten, nachdem in Deutschland das Verfassungsgericht entschieden und der Bundestag 1995 den Schwangerschaftsabbruch unter bestimmten Voraussetzungen in den ersten zwölf Wochen straffrei gestellt hatte. Doch nun droht ein neuer Großkonflikt – weit über Deutschland hinaus. Bevor am Montag eine Regierungskommission ihre Empfehlungen zur neuerlichen Reform des Paragraphen 218 vorstellen wird, haben am Donnerstag in Warschau und Brüssel erbitterte Auseinandersetzungen begonnen. Im Europaparlament entschied sich eine Mehrheit aus Sozialdemokraten, Liberalen, Grünen und Linken, eine Verankerung des Grundrechts auf Abtreibung in der Charta der Europäischen Union zu verlangen.

Die Entschließung hat rechtlich zunächst keinerlei Auswirkungen. Damit Artikel 3 der EU-Grundrechtecharta um das Recht auf „körperliche Selbstbestimmung“ sowie auf „sichere und legale Abtreibung“ ergänzt werden kann, bedarf es einer zweistufigen Zustimmung der EU-Staaten. Die Regierungen müssten sich einstimmig dafür entscheiden, dann müsste die Veränderung je nach nationalstaatlicher Verfassung auch in jedem einzelnen Mitgliedsland vom Parlament oder durch einen Volksentscheid bestätigt werden. Angesichts der massiven Widerstände in etlichen Mitgliedsländern erscheint das



Bevor am Montag eine Regierungskommission in Berlin ihre Empfehlungen zur neuerlichen Reform des Paragraphen 218 vorstellen wird, haben in Warschau und Brüssel bereits erbitterte Auseinandersetzungen zum Thema Abtreibungen begonnen. Foto: dpa

unwahrscheinlich. Gleichwohl drücken Entschließung und Debatte einen immer lauter werdenden Ruf nach zusätzlicher Legalisierung von Abtreibungen aus. Zu den Antriebern gehört der französische Präsident Emmanuel Macron, der in Paris Anfang März vorwegnahm, was er für Brüssel ankündigte: das verfassungsmäßig verbrieft Recht jeder Frau, frei über eine Abtreibung zu entscheiden. „Es kann keine Gleichheit geben, wenn die Frauen nicht

selbst über ihren Körper entscheiden können“, unterstrich die liberale Abgeordnete Karen Melchior aus Dänemark in der Debatte des Europaparlamentes. Einzig zwischen einer Frau und ihrer Ärztin sollte das besprochen werden.

Für die französischen Grünen fügte Gwendoline Delbos-Corfield hinzu: „Es gibt keine gesunde Demokratie ohne die Rechte der Frauen.“ Es gehe „um die Autonomie über den eigenen Körper“. Ein Schwan-

gerschaftsabbruch ermögliche einer Frau, über ihr eigenes Leben zu entscheiden. Noch liefen viele Frauen Gefahr zu sterben. Das Recht auf Abtreibung bedeute somit, „den Körper zu schützen, zu heilen“.

In den Reihen der Christdemokraten taten sich unterschiedliche Einstellungen auf. Nathalie Colin-Oesterle von den französischen Zentristen unterstrich das Recht auf einen sicheren und rechtmäßigen Schwangerschaftsabbruch als „eine

Notwendigkeit“. Das als Grundrecht in der Charta zu verankern, sei eine „gute Idee“, der sie sich anschließen. Dagegen hob Isabel Benjumera von den spanischen Christdemokraten gleich im ersten Satz ihrer Rede hervor: „Jeder Mensch hat das Recht auf Leben.“ Eine Abtreibung sei ein moralisches und existenzielles Drama.

Mehrfach kritisierte die Initiative der anderen Parteien die faktischen Abtreibungsverbote in Malta und vor allem in Polen.

Parallel zu der Abstimmung in Brüssel begann am Donnerstag auch das polnische Parlament eine neue Abtreibungsdebatte. Die neue bürgerliche Koalition konnte sich jedoch bereits im Vorfeld nicht auf ein gemeinsames Vorgehen verständigen und legte gleich drei verschiedene Gesetzentwürfe vor, verwies zudem darauf, dass der Präsident weiterhin jede Legalisierung der Abtreibung blockieren könne.

Die Ampel-Koalition in Berlin hatte bereits 2022 das Werbeverbot für Abtreibungen gekippt. Familien-, Gesundheits- und Justizministerium beauftragten eine Expertengruppe mit der Erarbeitung von Empfehlungen, wie Abtreibungen künftig „außerhalb des Strafrechtes“ geregelt werden könnten. Diese werden am Montag vorgelegt und laufen offenbar in die vom Auftraggeber gewünschte Richtung einer weitreichenden Reform des Abtreibungsrechtes. Die Grenze solle nicht mehr bei zwölf, sondern bei 22 Wochen liegen, wenn ein Fötus selbstständig lebensfähig sei. Die Jugendorganisationen der Ampel-Parteien unterstützen ein Streichen des Paragraphen 218 teils nachdrücklich. Dagegen warnte die Union davor, die Gesellschaft zu polarisieren und kündigte eine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht an. Und Oppositionsführer Friedrich Merz sprach von der Gefahr eines neuen „gesellschaftlichen Großkonfliktes“. So zeichnet sich ab, dass die Befriedung von 1995 zu Ende geht und die nächste Generation einen neuen Anlauf unternehmen muss.

Wortgefechte und persönliche Attacken

Björn Höcke (AfD) und Mario Voigt (CDU), Spitzenkandidaten bei der Thüringer Landtagswahl, im TV-Duell

BERLIN (dpa). Europa, Wirtschaft, Migration: In einem Fernsehduell hat sich der Thüringer CDU-Chef Mario Voigt einen heftigen Schlagabtausch mit dem AfD-Rechtsaußen Björn Höcke geliefert. Die beiden Spitzenkandidaten für die Landtagswahl in Thüringen im September warfen sich dabei am Donnerstagabend im TV-Sender Welt gegenseitig vor, Deutschland und der deutschen Wirtschaft zu schaden.

Sie attackierten sich auch persönlich. „Sie sind Gift für das Land, das meine Heimat ist“, warf Voigt dem AfD-Politiker vor, der vom Landesverfassungsschutz als Rechtsextremist gewertet wird. Höcke konterte, Voigt äußere sich populistisch und verstehe seine Argumente nicht. Beim Thema Migration ging Höcke Voigt frontal an: „Sie riskieren jetzt hier die große Lippe.“

Thüringen wählt am 1. September einen neuen Landtag. In jüngsten Umfragen lag die AfD mit Werten zwischen 29 und 31 Prozent im Land auf Platz eins, obwohl der Landesverband vom Thüringer Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestuft und beobachtet wird. Voigts CDU rangiert in Umfragen mit Werten zwischen 20 und 21 Prozent auf Platz zwei. Die Linke von Ministerpräsident Bodo Ramelow sowie seine Koalitionspartner SPD und Grüne liegen in Umfragen dahinter.

Europa war das erste Streitthema in der Sendung, die von den beiden Welt-Journalisten Tatjana Ohm und Chefredakteur Jan Philipp Burgard moderiert wurde.

Voigt warnte vor den Folgen der europapolitischen Vorstellungen von Höcke, der wolle,



Björn Höcke (AfD, 2. von rechts) und Mario Voigt (CDU, rechts), Spitzenkandidaten für die Landtagswahl in Thüringen, beim TV-Duell bei Welt TV neben Tatjana Ohm, Welt-TV-Chefmoderatorin und Jan Philipp Burgard, Welt-TV-Chefredakteur. Foto: dpa

dass die Europäische Union sterbe. „Das wäre eine Katastrophe für Deutschland, das wäre der Abstieg für Deutschland.“ Die EU sei nicht perfekt, „aber es ist ein Haus, das uns immer beschützt hat“, sagte er.

Kontrovers geführte Diskussion im Vorfeld

Höcke sagte, Deutschland müsse raus aus der EU. Der 52-Jährige forderte einen „lockeren Bund europäischer Staaten“. Höcke kritisierte Bürokratie in der EU und hohe Energiepreise. Die AfD sei auch für einen gemeinsamen Markt und den Schutz der Außengrenzen. „Ansonsten brauchen wir Selbstständigkeit“, sagte er.

Der CDU-Politiker Voigt zog eine harte Linie in der Migrationspolitik – ein klassisches Thema der AfD. Er sagte, illegale

Migration sei ein Riesenproblem. Die Lösung sei: „Null illegale Migration in Deutschland“.

Das TV-Duell dauerte deutlich länger als die ursprünglich angesetzten 45 Minuten. Themen waren dann auch der Ukraine-Krieg und die Erinnerungskultur – also das Gedenken an die deutschen Verbrechen und den Holocaust während der NS-Zeit. Höcke hatte sich dazu in der Vergangenheit vielschichtig geäußert. Jetzt sagte er: „Der Holocaust war eine Schande. Das stellt niemand in Abrede.“ Er wolle aber eine positive Identität für Deutschland. „Mit einer negativen Identität kann man die Zukunft nicht gewinnen“, sagte Höcke. Voigt sagte zum Thema Patriotismus: „Ich liebe mein Land, aber ich hasse keine anderen.“

Eine Woche vor einem Prozess gegen Höcke wegen des

Gebrauchs der NS-Parole „Alles für Deutschland“ verteidigte der AfD-Landeschef seine Wortwahl. Er habe sie in einer freien Wahlkampfrede genutzt und letztlich „America First“ von Donald Trump frei interpretierend ins Deutsche übertragen. Nach Nachfrage sagte Höcke, er habe während der Rede nicht gewusst, dass „Alles für Deutschland“ eine SA-Parole gewesen sei. Er handele sich um einen Allerweltspruch.

Das TV-Duell war vorab sehr kontrovers diskutiert worden. Kritisiert wurde zum einen der Termin am Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald nahe Weimar. Der Hauptkritikpunkt war indes, dass dem als Rechtsextremisten beobachteten Höcke eine bundesweite Bühne geboten werde.

Vetternwirtschaft bei von der Leyen?

EU-Parlament: Präsidentin der Kommission soll umstrittene Personalentscheidung zurücknehmen

BRÜSSEL (dpa). Das Europaparlament hat die EU-Kommission von Ursula von der Leyen dazu aufgefordert, die Ernennung des deutschen CDU-Politikers Markus Pieper zum Beauftragten der EU-Kommission für kleine und mittelgroße Unternehmen rückgängig zu machen. Ein von Grünen, Sozialdemokraten und Liberalen verfasster Antrag dazu wurde am Donnerstag im Plenum mit 382 Stimmen angenommen. 144 Abgeordnete votierten dagegen, 80 enthielten sich.

Zweifel an Auswahl des CDU-Politikers Pieper

Als Grund für ihren Vorstoß hatten die Abgeordneten Zweifel daran genannt, ob bei der Ernennung Piepers „die Grundsätze der Leistung, der Ausgewogenheit der Geschlechter und der geografischen Ausgewogenheit“ berücksichtigt wurden. Indirekt wurde der Kommissionspräsidentin vorgeworfen, mit Pieper gezielt einen Parteifreund ausgewählt zu haben. Mit dem Antrag wird die Kommission nun aufgefordert, „ein wirklich transparentes und offenes Verfahren“ für die Auswahl des Beauftragten einzuleiten.

Hintergrund der Vorwürfe ist unter anderem, dass in der Anfangsphase des Bewerbungsverfahrens zwei Bewerberinnen besser bewertet worden waren als der 60 Jahre alte Pieper. Der aus dem Münsterland stammende CDU-Politiker setzte sich demnach erst in den Auswahlgesprächen durch. Ein Sprecher von der

Leyens machte am Donnerstag kurz nach der Entscheidung deutlich, dass es keine Pläne gebe, die Personalentscheidung rückgängig zu machen. Er betonte, dass bei dem Auswahlverfahren alle Regeln eingehalten worden seien und dass jede EU-Institution autonom über die Besetzung von Stellen entscheiden könne. Nach Angaben der Kommission soll Pieper den mit einem fünfstelligen Monatsgehalt dotierten Posten in der kommenden Woche wie geplant antreten.

Mitarbeiter von der Leyens hatten bereits in den vergangenen Wochen wiederholt darauf verwiesen, dass es in Bewerbungsprozessen vollkommen normal sei, dass sich Kandidaten am Ende nicht durchsetzen, die in den ersten Runden in Test noch besonders gut abgeschnitten hätten. Zudem wurde unter anderem auf die jahrelange Erfahrung Piepers in der Mittelstandspolitik verwiesen.

Den Antragstellern wird eine politische Kampagne vor der Europawahl im Juni vorgeworfen. Dafür spreche, dass EU-Kommissare aus Reihen der nun kritischen Parteifamilien Einspruchsmöglichkeiten im behördeninternen Verfahren nicht wahrgenommen hätten, heißt es.

Der erste KMU-Beauftragte der Kommission war im Jahr 2001 ernannt worden. Er soll als Schnittstelle zu den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) fungieren und deren Interessen in Gesetzgebungsverfahren Gehör verschaffen.

WIRTSCHAFT

EZB verzichtet auf Zinssenkung

FRANKFURT (dpa). Die Europäische Zentralbank lässt die Leitzinsen im Euroraum trotz der rückläufigen Inflation zum fünften Mal in Folge unverändert. Der Zins, zu dem sich Banken frisches Geld bei der Notenbank besorgen können, liegt weiter bei 4,5 Prozent. Das entschied der EZB-Rat am Donnerstag. Der Einlagenzins, den Banken für geparkte Gelder erhalten, beträgt unverändert 4,0 Prozent. Volkswirte rechnen allgemein im Juni mit einer von Wirtschaft und privaten Kreditnehmern erhofften Zinssenkung.

Zuletzt hatte sich die Inflation im Euroraum stärker als erwartet abgeschwächt. Im März stiegen die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat nach einer ersten Schätzung um 2,4 Prozent. Volkswirte hatten mit 2,5 Prozent gerechnet. Im Februar hatte die Teuerung 2,6 Prozent betragen und im Januar 2,8 Prozent. Im März 2023 lag die Inflation noch bei 6,9 Prozent.

Bald nur noch weiße Eier

NEU WULMSTORF (dpa). Verbraucher werden in einigen Jahren in Supermärkten voraussichtlich nicht mehr zwischen braunen und weißen Eiern wählen können. Grund sei, dass viele Züchter von braunen auf weiße Hühner umstellen, sagte Henner Schönecke vom Bundesverband der deutschen Eierzeuger. „Weiße Hühner haben ein größeres genetisches Potenzial als braune. Sie leben und legen länger“, so Schönecke. Braune Eier gebe es inzwischen nur noch bei wenigen regionalen Haltern.

Internet-Tarife werden wieder teurer

Schlechte Nachrichten fürs Homeoffice: Kosten für DSL, Kabel oder Glasfaser steigen auf breiter Front

Von Ralf Heidenreich

HEIDELBERG. Bei Festnetz-Internet – also DSL, Kabel oder Glasfaser – war es lange ruhig geblieben an der Preisfront. 2023 dann sorgten Meldungen für Schlagzeilen, dass die Anbieter auf breiter Front die Tarife erhöhen. Wegen gestiegener Netzausbaukosten, teurer Energie und hoher Inflation. Einer Erhebung des Vergleichsportals Verivox zufolge setzt sich der Trend in diesem Jahr fort. Was seit Corona noch stärker ins Blickfeld rückte. Denn mit der Pandemie ist Homeoffice en vogue, für das man stabiles und schnelles Internet braucht. Der Anteil der Beschäftigten, die zu Hause ausarbeiten, sank im vergangenen Jahr zwar wieder etwas, liegt aber bundesweit immer noch bei rund einem Viertel. Und in etlichen Branchen deutlich darüber.

Die meisten Preiserhöhungen bei O2 und Vodafone

Für Neukunden haben die großen deutschen Internetprovider Telekom, Vodafone, O2 und 1&1 nach Verivox-Erhebungen seit März 2023 für knapp 60 Prozent ihrer Tarife die Preise erhöht. Konkret wurden 22 von 38 Tarifen der untersuchten Anbieter teurer. Bei O2 und Vodafone gab es laut Verivox die meisten Preiserhöhungen. Demnach wurden in 91 beziehungsweise 75 Prozent des Tarif-Portfolios die Preise um jeweils fünf Euro monatlich angehoben. Die Deutsche Telekom habe 50 Prozent der Tarife um jeweils



Wer im Homeoffice arbeitet, braucht einen guten Internetanschluss.

Foto: dpa

drei Euro verteuert. „Lediglich 1&1 hält die Kosten stabil – und hat teilweise sogar Preise gesenkt.“ Über alle vier Netzbetreiber hinweg wurden die Tarife im Durchschnitt um 4,95 Euro im Monat teurer. Nach Berechnungen des Vergleichsportals steigen die jährlichen Internetkosten somit im Schnitt um knapp 60 Euro.

„Preiserhöhungen gab es in allen Tarifklassen. Doch vor allem Glasfaser- und Kabeltarife von O2 und Vodafone wurden teurer. Damit verlie-

ren beide Anbieter in vielen Fällen ihre Preisvorteile gegenüber der Telekom“, resümiert Jens-Uwe Theumer, Vice President Telecommunications bei Verivox. Doch damit nicht genug, denn für Bestandskunden prognostiziert Verivox „eine weitere Preiserhöhungswelle“. Als Grund werden höhere Preise und entsprechend steigende Kosten für die Mitnutzung des Telekom-Netzes angegeben. Auf dieses sogenannte Vorleistungsprodukt sei der überwie-

gende Teil der Internetprovider angewiesen, wird betont. Aufgrund der deutlich erhöhten Vorleistungskosten seien die bisherigen Preise nicht zu halten.

Mit O2 habe bereits der erste große Provider reagiert und erhöhe für alle VDSL-Bestandsverträge ab dem Jahr 2017 die monatliche Grundgebühr um bis zu 2,86 Euro, heißt es weiter. „Wenn die Telekom ihre Gebühren für die Netznutzung erhöht, müssen die Wettbewerber neu kalkulieren.“

Aufgrund der knappen Margen im Markt erwarten wir in den kommenden Monaten weitere Preiserhöhungen“, sagt Theumer. Auch die Verbraucherzentralen weisen darauf hin, dass Bestandskunden bei einer Preiserhöhung ein Sonderkündigungsrecht haben. Sie können den Vertrag kündigen, auch wenn er eine lange Laufzeit hat. Dafür bleibt drei Monate ab der angekündigten Erhöhung Zeit.

Vodafone ist in diesem Zusammenhang ins Visier der

Verbraucherzentralen geraten. Das Unternehmen hob nach Angaben des Verbraucherzentrale Bundesverbandes (VZBV) im vergangenen Jahr die Basispreise bei Internet und Telefon-Anschlüssen um fünf Euro monatlich an. Millionen seien betroffen. Aus Sicht des Verbandes fehlt eine rechtliche Grundlage für die Erhöhung. Deshalb habe der Verband eine Sammelklage beim Oberlandesgericht Hamm eingereicht.

„Der VZBV hält die Preiserhöhungen von Vodafone für unwirksam. Mit der Sammelklage setzen wir uns dafür ein, dass Millionen Vodafone-Kund:innen Geld direkt wiederbekommen können. Fünf Euro Mehrkosten pro Monat sind für viele Menschen viel Geld“, sagte VZBV-Vorständin Ramona Pop im November.

Vodafone betonte Medienberichten zufolge seinerzeit, sich an geltendes Recht gehalten zu haben. Das Unternehmen begründete die Anhebung mit höheren Kosten etwa für Energie und für Materialien und wies mit dem Finger auf andere: Der Großteil der deutschen Unternehmen habe in den vergangenen Monaten inflationsbedingt Preise erhöht. Medienberichten zufolge wurden im vergangenen Jahr tatsächlich auch andere Telekommunikationsanbieter teurer, zum Beispiel 1&1. Gegen diese Firmen richtet sich die Sammelklage nicht. Man könne nicht gegen alle Unternehmen gleichzeitig klagen, sondern müsse nun erstmal den Preiserhöhungsvorreiber Vodafone in die Schranken, erklärte der VZBV seinerzeit.

Börse Frankfurt

MDAX ↓	26703,18 (-0,88%)	Indus Holding	0,80	26,05	26,50
Aixtron NA	0,31	22,46	21,91		
Aroundtown (LU)	-	1,78	1,81		
Aurubis	1,40	73,00	73,90		
Bayer	0,65	48,32	48,96		
Befesa (LIU)	1,25	36,58	36,84		
Bilfinger	1,30	41,45	41,90		
Carl Zeiss Meditec	1,10	103,50	105,10		
CTS Eventim	1,06	84,10	84,10		
Delivery Hero	-	31,84	33,46		
Enavis	-	16,92	16,90		
Evonik Industries	1,17	18,97	19,21		
Evotec	-	13,30	13,36		
Fraport	-	45,50	47,78		
freenet NA	1,68	26,44	26,38		
Fresenius M. C. St.	1,12	35,31	35,69		
Fuchs Vz.	1,27	49,90	46,34		
GEA Group	0,95	37,74	37,90		
Gerresheimer	1,25	101,60	106,00		
Hella	2,88	85,00	85,20		
Hendoldt	0,30	6,35	6,61		
Hochtief	4,00	102,10	102,10		
Hugo Boss NA	1,00	52,48	52,20		
Jenoptik	0,30	26,16	26,20		
Juniper/Vicor Vz.	0,68	38,32	38,12		
K+S St.	1,00	13,76	14,33		
Kion Group	0,19	48,30	48,69		
Knorr-Bremse	1,45	68,85	69,20		
Krones	1,75	126,80	126,80		
Lanxess	1,05	26,37	26,52		
LEG Immobilien	-	75,20	75,00		
Lufthansa vNA	-	6,96	7,15		
MorphoSys	-	67,60	67,15		
Nemetschek	0,45	86,60	85,80		
Nordex	-	13,10	12,74		
Puma	0,82	42,54	42,23		
Ramco Pharmacy (NL)	1,37	137,40	138,60		
RIL Group (LU)	4,00	31,25	31,25		
Sartorius	1,00	68,95	68,85		
Sitonic NA	3,00	81,10	80,70		
Six St.	6,11	91,50	92,30		
SMA Solar Techn.	-	49,56	50,10		
Stabilus S.A.	1,75	57,50	57,60		
STRÖG & Co.	1,85	57,35	57,55		
T&E Immobilien	2,00	69,65	69,85		
TeamViewer SE	-	13,35	13,17		
thyssenkrupp	0,15	4,90	5,27		
United Internet NA	0,50	21,34	21,64		
Wacker Chemie	12,00	109,65	113,55		
SDAX ↓	14501,48 (-0,11%)	Div.	11,4	10,4	
1&1	0,05	11,12	10,10		
adesso	0,65	112,00	112,20		
Adran Hold. (US)	0,09	4,58	4,58		
Adran Networks	-	19,96	19,92		
Amadeus Fire	4,80	33,65	33,35		
Atoss Software	2,83	262,00	258,50		
Auto1 Group	-	4,93	5,00		
BayWa vNA	1,20	24,40	24,15		
Borsius Dortmund	-	3,41	3,52		
Cancom	1,00	29,70	29,94		
Ceconomy St.	-	2,18	2,08		
CW&S Stiftung	2,45	102,80	103,80		
CompuGroup Med.	0,50	30,68	30,44		
Demapharm Holding	1,05	33,65	33,35		
Deutsche Beteiligung	1,00	26,60	26,10		
Deutz	0,15	6,26	6,15		
Dregerwerk Vz.	0,19	52,80	52,20		
Dt. Pfandbriefbank	0,95	5,00	5,04		
Dr. Wohnen Inh.	0,04	17,58	17,80		
Dürr	0,70	22,94	22,84		
DWS Group	2,05	40,36	40,80		
Eckert & Ziegler SE	0,50	35,50	36,02		
Elmos Semicond.	0,75	79,30	80,00		
Elektroniktor	1,00	63,90	64,50		
Flatten Group	0,75	41,90	41,60		
film.deDIGRO	-	11,33	11,52		
GF Technology	0,45	29,00	28,95		
Giant City Prop. (LU)	0,40	10,38	10,00		
Greif NA	0,45	22,90	23,15		
Hamburger Reit	0,47	6,78	6,85		
Heidelberg Druck	-	1,02	1,04		
Hombach Hold.	2,40	75,70	74,90		
Hypoport SE	-	228,80	224,80		

DAX	Div.	11,4	10,4	Veränderung	52 Wochen	Tief		
Adidas NA	0,70	0,4	199,80	200,50	-0,35	70,1	208,8	147,6
Airbus	2,80	1,7	162,16	164,28	-1,29	24,6	172,8	120,1
Allianz vNA	11,40	4,4	261,00	263,40	-0,91	10,6	280,0	198,6
ALFNA NA	3,40	6,5	52,09	54,00	-3,54	17,7	54,93	40,25
Bayer NA	2,40	8,9	207,27	27,58	-2,01	10,6	61,91	24,96
Beiersdorf	0,70	0,5	130,80	129,45	+1,04	29,7	143,9	113,4
BMW St.	8,50	7,6	111,90	111,50	+0,36	6,7	115,4	86,80
Brenntag NA	2,00	2,6	76,84	76,24	+0,79	15,2	87,12	66,32
Commerzbank	0,20	1,5	13,01	13,55	-4,02	6,5	13,62	9,11
Continental	1,50	2,3	66,56	67,50	-1,39	8,2	78,40	58,20
Covestro	-	-	49,89	51,10	-2,37	6,2	54,70	35,86
Daimler Truck	1,30	2,8	47,73	45,88	-0,33	9,8	47,64	27,57
Dt. Bank NA	0,30	2,1	14,59	14,98	-2,47	6,6	15,06	8,90
Dt. Börse NA	3,60	1,9	188,45	188,25	+0,11	18,5	194,6	152,6
Dt. Post NA	1,85	4,7	39,00	39,02	-0,05	12,2	47,05	36,04
Dt. Telekom	0,77	3,6	21,21	22,60	-6,15	12,5	23,40	18,50
E.ON NA	0,51	4,1	12,30	12,35	-0,41	11,2	13,03	10,43
Fresenius	0,92	3,6	25,30	25,33	-0,12	9,7	31,22	23,93
Hann. Rück NA	6,00	2,6	230,70	234,20	-1,49	12,7	256,6	179,1
Heidelberg Mat.	2,60	2,7	96,14	96,66	-0,54	8,6	102,5	65,24
Henkel Vz.	1,85	2,6	72,44	72,78	-0,47	17,0	78,84	65,88
Infinion NA	0,35	1,1	32,80	33,59	-2,25	17,3	40,27	27,07
Mercedes-Benz	5,20	6,9	75,74	76,00	-0,34	6,3	77,45	55,08
Merck	2,20	1,4	151,85	150,30	+1,03	22,5	172,4	134,3
MTU Aero	3,20	1,5	213,70	215,00	-0,60	18,3	245,1	158,2
Münch. r.vNA	11,60	2,8	411,00	419,20	-0,71	10,7	454,1	318,8
Porsche AG Vz.	1,01	1,1	95,24	94,94	+0,32	17,6	120,8	72,12
Porsche Vz.	2,56	5,0	51,12	51,54	-0,42	2,9	58,86	41,65
Qiagen	-	-	38,34	38,54	-0,53	21,9	44,81	33,75
Rheinmetall	4,30	0,8	532,80	523,00	+1,87	26,0	571,8	226,5
RWE St.	0,90	2,9	31,34	30,51	+2,72	10,8	43,03	30,08
SAP	2,05	1,2	171,22	171,30	-0,05	4,96	184,5	113,1
Sartorius Vz.	0,74	0,2	345,50	340,00	+1,62	88,6	406,9	215,3
Siem. Energy	0,95	1,8	117,42	117,82	-2,22	15,1	24,61	6,40
Siem. Health	0,95	1,8	53,92	54,90	-1,79	28,4	58,14	41,65
Siemens NA	4,70	2,7	173,58	174,38	-0,46	16,8	187,0	119,5
Smyris	1,05	1,0	106,45	107,60	-1,07	32,8	112,9	87,38
Novonias NA	0,85	3,4	25,01	25,20	-0,75	2,9	29,30	16,24
VW Vz.	8,76	7,1	123,00	124,00	-0,81	3,9	133,4	97,83
Zalando	-	-	26,52	26,08	+1,69	35,4	38,14	15,95

DAX nach EZB-Zinsscheid im Minus

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt ist am Donnerstag mit deutlichen Abschlüssen aus dem Handel gegangen. Nach leichten Abgängen am Nachmittag ging es im späten Handel noch einmal deutlich nach unten. Der DAX gab 0,8 Prozent nach auf 17.955 Punkte. Im Fokus stand der Zinsscheid der EZB. Diese hat wie erwartet die Leitzinsen bestätigt und eine Zinssenkung für den Fall weiterer Fort-

schritte bei der Annäherung der Inflation in den Zielwert von 2 Prozent in Aussicht gestellt. Das begleitende Statement zu der Zinsscheidung hat sich für die Marktstrategen der Helaba aber deutlich verändert. Der Passus, wonach eine Lockerung der aktuell geldpolitischen Strafmöglichkeit wäre, wenn der Inflationsausblick sich weiter bestätigen sollte, sei neu und öffne die Türen für einen Zinsschritt im Juni.

DAX ↓	17954,48 (-0,79%)	ÖL (BRENT) \$/BRL ↓	89,79 (-0,95%)
Eni (IT)	0,22	5,70	5,72
Eni (IT)	0,24	15,34	15,39
EssilorLuxottica (FR)	3,23	202,30	200,30
Ferrari (NL)	1,81	389,90	384,40
Hermes Internat. (FR)	3,50	2271,00	2275,00
Iberdrola (ES)	0,20	11,20	10,99
Inditex (ES)	0,60	43,42	43,74
ING Groep (NL)	0,35	15,45	15,67
Intesa Sanpaolo (IT)	0,14	3,27	3,35
Kering (FR)	4,50	355,30	357,75
L'Oréal (FR)	6,04	420,30	414,75
LMVH (FR)	5,50	792,40	793,50
Nokia (FI)	0,03	3,19	3,19
Nordea Bank AB (FI)	0,92	10,65	10,92
Permec Ricard (FR)	2,64</		

KOMMENTAR



Dass der BVB weiter aufs Halbfinale hoffen darf, ist ein Geschenk

Von Pascal Affelder
pascal.affelder@vrm.de

Borussia Dortmund ist noch mal mit einem blauen Auge davongekommen. Bei der 1:2-Niederlage im brodelnden Metropolitan war das knappe Ergebnis für die teilweise völlig verunsichert wirkenden BVB-Profis noch die beste Nachricht. Denn im ersten Durchgang hätte das Team von Trainer Edin Terzic gegen Atlético Madrid gut und gerne schon mit mehr als zwei Toren in Rückstand geraten können. Dann wäre die Champions-League-Saison für die Schwarz-Gelben im Viertelfinale beendet gewesen, noch bevor das Rückspiel angepfiffen worden ist. Die schon seit geraumer Zeit zu beobachtenden spielerischen Mängel wurden von den Spaniern in der Anfangsphase schonungslos offengelegt. Madrids intensivem Pressing hatten die Gäste überhaupt nichts entgegenzusetzen. Kaum zu glauben: Trotzdem stehen die Chancen aufs Weiterkommen gar nicht schlecht. Vor allem weil viele der fahrlässigen Fehler im Spiel aufbau nicht bestraft wurden. Aber auch, weil sich der Bundesligist zumindest in der zweiten Halbzeit steigerte. Das zwischenzeitlich außer Reichweite geratene Halbfinale ist dank des Joker-Tores von Sébastien Haller wieder greifbar. Dies sollten die Dortmunder als Geschenk betrachten – und im Rückspiel ein anderes Gesicht zeigen. Dann ist, beflügelt von den Fans im eigenen Stadion, ein Erfolg durchaus vorstellbar. Schwacher Hinspiel-Auftritt hin oder her.

ZITAT DES TAGES

“For me it's egal – das nächste Spiel ist das wichtigste.

Bo Henriksen, der dänische Trainer des FSV Mainz 05, über das Restprogramm des abstiegsbedrohten Fußball-Bundesligisten.

TOP & FLOP

+ Leon Draisaitl

- Inter Miami

Der Eishockey-Nationalspieler hat in der NHL getroffen und beim klaren Sieg der Edmonton Oilers gegen die Vegas Golden Knights einen weiteren Treffer aufgelegt. Beim 5:1 gegen den Konkurrenten aus der Pacific Division erzielte Draisaitl sein 41. Saisontor, nachdem er zuvor das 3:0 durch Zach Hyman vorbereitet hatte. Die Oilers kontrollierten die Partie auch ohne den verletzten Star Connor McDavid und feierten den dritten Sieg in Serie. In der Haupttrunde der National Hockey League kommt das Team nun auf 101 Punkte.

Auch mit Lionel Messi ist der Fußball-Verein im Viertelfinale des Concacaf Champions Cups ausgeschieden. Nach dem 1:2 im Hinspiel, das der Weltmeister aus Argentinien noch verletzt verpasst hatte, unterlag Miami in Mexiko 1:3. Miami spielte nach einer Gelb-Roten Karte für Jordi Alba in Unterzahl (78.). Auch die beiden anderen Ex-Profis des FC Barcelona, Luis Suarez und Sergio Busquets, spielten von Beginn an. Der gebürtige Franke Julian Gressel stand ebenfalls in der Startaufstellung.

STENOGRAMM

Formel 1: Eine der größten Personalfragen fürs kommende Jahr ist geklärt: Fernando Alonso wird weder zu Mercedes, noch zu Red Bull wechseln. Der 42 Jahre alte Spanier hat seinen Vertrag beim britischen Rennstall Aston Martin verlängert. „Hier, um zu bleiben“, hieß es in einer ungewöhnlichen Mitteilung nur von Aston Martin ohne jegliche weitere Angaben.

Fabian Wohlgemuth: Die lange Suche nach einem Sportvorstand geht bei Fußball-Bundesligist VfB Stuttgart möglicherweise in Kürze zu Ende. Laut übereinstimmenden Medienberichten soll der Sportdirektor beim VfB befördert werden.

Handball: Der SC Magdeburg muss nach der positiven Wettkampfkontrolle bei Torhüter Nikola Portner keinen Punktverlust im Titelrennen der Bundesliga befürchten.

Moderner Fünfkampf: Der Darmstädter Klaus Schormann hört nach mehr als 31 Jahren als Präsident des Weltverbandes auf. Der 77-Jährige wird sich im November beim 73. UIPM-Kongress nicht zur erneuten Wiederwahl stellen, wie der Verband mitteilte.

Alexander Zverev: Der Tennis-Olympiasieger ist beim Masters-1000-Turnier in seiner



bleibt bei Aston Martin: Fernando Alonso. Foto: dpa

Wahlheimat Monte-Carlo bereits im Achtelfinale gescheitert. Der 26-Jährige verlor sein Drittrundenmatch am Donnerstag gegen Griechenlands Tennisstar Stefanos Tsitsipas trotz eines beachtlichen Comebacks im zweiten Satz 5:7, 6:7 (3:7).

Marcel Schäfer: Fußball-Bundesligist RB Leipzig muss für die geplante Verpflichtung seines Wunsch-Geschäftsführers wahrscheinlich eine Ablösumme an den VfL Wolfsburg zahlen. Die Wolfsburger hatten sich am Mittwoch zwar von ihrem 39 Jahre alten Sportchef getrennt. Dabei wurde aber vorerst nur Schäfers Tätigkeit für den VfL beendet, nicht aber sein noch bis 2026 laufender Vertrag.



Ihm fällt nach seinem ersten Champions-League-Tor für Borussia Dortmund ein Stein vom Herzen: Sébastien Haller.

Foto: dpa

Haller beweist Nervenstärke

Joker lässt BVB mit seinem Tor weiter aufs Halbfinale hoffen / Konkurrenzkampf mit Füllkrug

Von Heinz Büse

MADRID. Das Ende seiner Torflaute feierte Sébastien Haller auf eher stille Art. Demütig legte er seine rechte Hand auf das Herz und genoss den Jubel der Dortmunder Fans. Nach dem 1:2 (0:2) im ersten Viertelfinal-Duell der Champions League bei Atlético Madrid schloss der BVB-Trainer den Gamechanger in die Arme. Dank seines Treffers (81. Minute) kehrte beim BVB nach einem kapitalen Fehlstart und einer zunächst desolaten Vorstellung die Hoffnung zurück. „Dieses Tor kann noch sehr wichtig sein. Wir reisen mit einem guten Gefühl ab, dass wir das in der kommenden Woche noch regeln können“, kommentierte Sportdirektor Sebastian Kehl in der Hoffung auf ein Happy End im Rückspiel und den ersten Halbfinaleinzug der Borussia in der Königsklasse seit elf Jahren.

Dank der Nervenstärke des 29 Jahre alten Haller kam der

BVB im brodelnden Estadio Metropolitan mit einem blauen Auge davon. Nach nervösem Beginn und Aufbaufehlern im Minutentakt, die zu frühen Gegentoren durch Rodrigo de Paul (4. Minute) und Samuel Lino (32.) führten, drohte eine Abreibung erster Güte. „Wir sind sehr schlecht ins Spiel gekommen. Das ist auf dem Level, gegen solchen Gegner, normalerweise game over“, bekannte Terzic.

Ähnlich wie der Trainer wählte sich auch Teamkapitän Emre Can im falschen Film: „In der ersten Halbzeit hätten wir untergehen können, da haben sie uns aufgefressen in den Zweikämpfen.“ Nicht minder verärgert war Mittelfeldspieler Marcel Sabitzer über die Dominanz der anfangs wie entfesselt aufspielenden Spanier: „Auf dem Niveau darf das nicht passieren. Das wird sofort bestraft und hätte deutlich schlechter ausgehen können.“

Die Halbzeitsprache von Terzic wirkte Wunder. Wie

verwandelt kamen die BVB-Profis aus der Kabine, kämpften sich zurück in die Partie, kamen durch Haller zum Anschlusstreffer und waren bei zwei Lattentreffern von Jamie Bynoe-Gittens (87.) und Julian Brandt (90. + 6) in der Schlussphase sogar noch dem Ausgleich nahe. „Es war ein Spiel mit sehr viel gemischten Gefühlen. Jetzt haben wir das Ergebnis, dass uns alles offen hält“, kommentierte Terzic, der um eine positive Sicht der Dinge warb: „Natürlich ist das Ergebnis nicht das, was wir uns gewünscht haben. Aber man muss sich für ein 1:2 gegen Atlético auch nicht schämen.“

Kehl liefert sich heftiges Wortgefecht mit Simeone

Nicht nur auf dem Platz ging es hoch her. So lieferte sich Kehl mit Trainer Diego Simeone an der Seitenlinie ein heftiges Wortgefecht und erhielt dafür nicht nur im Netz viel Zustimmung. „Du darfst dir

nicht alles gefallen lassen. Wir kennen Simeone an der Linie. Wenn der Schiedsrichter da nicht eingreift, ist es sicherlich auch mal erforderlich, ihn zu rechtzuweisen“, befand DAZN-Experte Michael Ballack. „In der Situation kommen Emotionen mal zusammen. Es ging darum, heute dagegen zu halten, das war in der Situation der Fall. Mehr war es auch nicht“, sagte Kehl.

Neben dem ebenfalls eingewechselten Brandt, der das Dortmunder Spiel deutlich belebte, war Haller bei den Verlierern der größte Gewinner. Sein Treffer im Stile eines echten Torjägers könnte ihm im teaminternen Kampf um einen Stammplatz mit dem seit Wochen formschwachen Nationalstürmer Niclas Füllkrug einen Vorteil verschaffen. Terzic attestierte dem Edeljoker deutliche Fortschritte: „Sébastien hat in der Länderspielpause die Zeit wirklich genutzt. Deshalb hatte er sich diese Chance verdient – und hat sie genutzt.“

Kerber-Comeback im deutschen Tennisteam

SÃO PAULO (dpa). Angelique Kerber kann sich zwar komplett auf ihr Comeback im deutschen Tennisteam konzentrieren, aber ohne das diesmal daheimgebliebene Töchterchen fehlt ihr in Brasilien etwas zum vollkommenen Glück. „Ich liebe Tennis nach wie vor, doch bin ich nun in erster Linie Mutter, mit ganzem Herzen und großer Freude“, sagte Kerber. „Da gibt es eine kleine Person in meinem Leben, die ist viel wichtiger als Tennis.“ Die 13 Monate alte Liana begleitet die ehemalige Welt-ranglistenerste anders als sonst nicht zur Qualifikationsrunde im Billie Jean King Cup am 12. und 13. April in São Paulo gegen Brasilien. Der lange Flug, die Zeitumstellung und das veränderte Klima sind für die Mutter schon Herausforderung genug.

Vielleicht waren das auch Gründe, warum Teamchef Rainer Schüttler die ehemalige Nummer 1 der Welt vorerst nur für das Doppel nominierte. Kerber soll zum Abschluss der am Samstag (Ortszeit) an der Seite von Anna-Lena Friedsam gegen Beatriz Haddad Maia/Luisa Stefani spielen und den möglicherweise entscheidenden Punkt für Deutschland holen. Die vier Einzelmatches am Freitag und Samstag sollen jedoch Tatjana Maria und Laura Siegemund bestreiten.

Auftaktsieg gegen Slowenien

NEU-ULM (dpa). Deutschlands Handballerinnen haben mit einem starken Auftritt Kurs auf Olympia genommen. Das Team von Bundestrainer Markus Gaugisch gewann zum Auftakt des Qualifikationsturniers in Neu-Ulm gegen Slowenien mit 31:25 (17:14) und hat nun beste Chancen auf die erste Olympia-Teilnahme seit Peking 2008.

Beste deutsche Werferin vor 4026 Zuschauern war Rückraumspielerin Julia Maidhof mit neun Toren. Weitere Gegner der DHB-Auswahl sind der EM-Dritte Montenegro am Samstag und Außenseiter Paraguay am Sonntag. Um sich das Olympia-Ticket zu sichern, muss das deutsche Team mindestens Turnier-Zweiter werden.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Champions League, Viertelfinale

Viertelfinale, Hinspiele
Atlético Madrid – Borussia Dortmund 2:1
Tore: 1:0 De Paul (4.), 2:0 Lino (32.), 2:1 Haller (81.).

Paris Saint-Germain – FC Barcelona 2:3
Tore: 0:1 Raphinha (37.), 1:1 Dembélé (48.), 2:1 Vitorino (51.), 2:2 Raphinha (62.), 2:3 Christensen (77.).

Dritte Liga

1. FC Saarbrücken – Spvgg. Unterhaching 3:1

EISHOCKEY

DEL

Play-off-Halbfinale (Best of 7), Spiel 5
Eisbären Berlin – Straubing Tigers n.V. 3:2
Endstand: 4:1, Eisbären Berlin im Finale gegen Bremerhaven.

Länderspiel

Tschechien – Deutschland 3:0

FUSSBALL HEUTE

Bundesliga

FC Augsburg – Union Berlin (20.30)

Zweite Bundesliga

Hertha BSC – Hansa Rostock (18.30)
Greuther Fürth – 1. FC Kaiserslautern (18.30)

Dritte Liga

MSV Duisburg – Waldhof Mannheim (19.00)

TV-TIPP

13.50, Eurosport: Radsport, Giro d'Abruzzo, 4. Etappe der Herren.

Bremerhavens Eishockey-Märchen

Nach Halbfinal-Erfolg gegen Titelverteidiger München stehen die Pinguins erstmals in Final-Serie der DEL

BREMERHAVEN (dpa). Die Zurückhaltung bei den Fischtown Pinguins ist vorbei. „Wir wollen den Titel“, sagte Bremerhavens Torjäger Jan Urbas nach dem Halbfinal-Coup gegen Noch-Meister EHC Red Bull München. Mit vier Siegen in fünf Partien zog das Team von Trainer Thomas Popiesch erstmals in der Club-Geschichte in die Final-Serie der Deutschen Eishockey Liga (DEL) ein. Ab dem kommenden Mittwoch geht das Sportmärchen von der Nordsee im ersten von sieben möglichen Endspielen gegen die Eisbären Berlin weiter.

„Ich weiß gar nicht, wie ich das in Worte fassen soll“, staunte Manager Alfred Prey bei MagentaSport. 3:0 entschied sein Team am Dienstagabend das Halbfinale endgültig und schickte die favorisierten Münchner mit 4:1 Siegen in dieser Halbfinal-Serie in den Urlaub. „Wir waren jetzt einfach dran“, betonte Prey. Auch der Gegner erkannte die Niederlage an. „Sie ste-

hen verdient im Finale“, sagte Münchens Manager Christian Winkler und schwärmte regelrecht: „Was sie hier kontinuierlich aufgebaut haben, ist sensationell.“

Die Final-Teilnahme allein reicht den Profis aus der Seestadt nicht mehr. „Wir wollen uns jetzt den Pokal holen“, betonte Urbas. Prey kündigte eine „Wahnsinns-Finalserie“ an. Die Pinguins haben zudem als Meister der DEL-Haupttrunde einen Heimvorteil. Die Serie startet an der Nordsee und wird womöglich in einem siebten Match in der Eisarena entschieden. „Die Stadt atmet und lebt Eishockey“, sagte Prey.

Für den langjährigen Bremerhavener Manager ist es seine letzte Saison in leitender Position. Der 70-Jährige kommt aus Bayern, wurde als Berufssoldat nach Norddeutschland versetzt – und fing 1992 zunächst als Pressesprecher beim damaligen REV Bremerhaven an. Auch Trainer Thomas Popiesch steht aus



Seit dem Aufstieg 2016 geht es für die Fischtown Pinguins kontinuierlich nach oben. Foto: dpa

privaten Gründen vor dem Abgang in Richtung Zweitligist Krefeld. Die beiden Pinguins-Macher können mit dem Meistertitel ihr langjähriges Werk krönen.

Seit dem Aufstieg 2016 ging es immer weiter nach oben. „Wir haben diese Mannschaft kontinuierlich aufgebaut“, erklärte Prey und beschrieb den Werdegang: „Zu Saisonbeginn

haben wir gemerkt, was alles in der Mannschaft drinsteckt. Je weiter die Saison ging, desto mehr ist das Selbstvertrauen gewachsen.“ Auch das Trainer-Team um Popiesch und Co-Trainer Alexander Sulzer bekam von Prey ein großes Lob: „Die Mannschaft war immer auf den Punkt eingestellt. Heute sehen wir das Ergebnis.“

Kindernachricht des Tages

„Ähm“-Eis für Unentschlossene



Foto: dpa

Endlich ist es draußen wärmer, endlich wieder Eis essen an der Eisdielen! Aber, ähm, welche Sorte(n) nehme ich denn jetzt? Das sieht alles so verdammt lecker aus. So geht es vielen Menschen, wenn sie in der Eisdielen bestellen sollen. Deshalb bietet das Eiscafé „Rimini“ in der Stadt Gaggenau in Baden-Württemberg neben den üblichen Sorten auch ein „Ähm“-Eis an. Wer zu lange überlegt und zu oft „Ähm“ sagt, bekommt einfach ein „Ähm“-Eis in die Hand gedrückt. Es besteht aus weißer Schokolade und Pistazien-crunch – klingt doch ziemlich lecker, oder? (nij)



KURZ NOTIERT

Zuchtstation für Feldhamster

LANGGÖNS (dpa). Weltweit und auch in Hessen ist der Feldhamster vom Aussterben bedroht – deshalb soll eine erweiterte Zuchtstation im mittelhessischen Langgöns dazu beitragen, die Bestände der Nager zu stabilisieren. Das Land Hessen stelle dafür in den kommenden sechs Jahren rund 720.000 Euro zur Verfügung, sagte Hessens Umwelt- und Landwirtschaftsminister Ingmar Jung (CDU). Vor allem die intensive Landwirtschaft gilt als Problem für die Tiere. In der sogenannten Erhaltungszucht werden Exemplare unterschiedlicher Vorkommen verpaart. Sie werden später in der jeweiligen Feldflur ausgewildert.

Brandgefahr bei Mercedes-Autos

STUTTGART (dpa). Mercedes-Benz hat weltweit rund 341.000 Fahrzeuge wegen einer möglichen Brandgefahr zurückgerufen. Betroffen sind die Modelle GLE und GLS aus den Baujahren von 2017 bis 2023, wie aus einer Mitteilung in der Datenbank des Kraftfahrt-Bundesamts (KBA) hervorgeht. Nach Angaben von Mercedes-Benz in Stuttgart könnte sich bei bestimmten Fahrzeugen die 48V-Massestelle unter dem Beifahrersitz gelöst haben.

Mülldeponie in Flammen

GUATEMALA STADT (epd). Präsident Bernardo Arévalo hat wegen zahlreicher Waldbrände den Katastrophenzustand für Guatemala ausgerufen. Das zentralamerikanische Land kämpfte am Mittwoch (Ortszeit) gegen mehr als 40 Waldbrände. Auch die zweitgrößte Mülldeponie des Landes steht in Flammen, die Hauptstadt Guatemala-Stadt ist in giftigen Smog gehüllt. Rund 80 Prozent der Feuer seien durch Brandstiftung verursacht worden, erklärte Arévalo.

Von Sebastian Fischer

BERLIN. Die Rasen-Premiere in Pink-Lila ist schon einmal geglückt. Was wäre nur in den sozialen Netzwerken los gewesen, wenn die deutschen Fußball-Herren im viel diskutierten neuen EM-Trikot nicht gegen die Niederlande gewonnen hätten? Denn in den vorangegangenen Tagen wurde in den raunenden Ecken des Netzes wegen des knalligen Outfits der DFB-Elf teilweise der Untergang der Männlichkeit heraufbeschworen.

Denn klar ist: Pink ist anders als Ocker, Beige oder Azurblau auch ein Politikum. Die Farbe eröffnet häufig ein Schlachtfeld über Ideologie und Geschlechtlichkeit. Über Jahrzehnte hat sich der Dualismus aus Rosa für Mädchen und Hellblau für Jungen etabliert. Zugleich haben auch vermeintliche Eigenschaften einen Farbanstrich erhalten: Sanftheit und Stärke.

Einige Menschen lassen sich sowohl von Pink als auch von Rosa triggern, missbilligen in dem Zusammenhang eine Anbiederung an einen angebliehen Zeitgeist, der vermeintlich die Geschlechtergrenzen verwischen wolle. Teils lassen Menschen sogar ihrem Hass auf Stereotypen, die sie mit Rosa in Verbindung stehen, freien Lauf.

Für Farbforscher Axel Buether sind Männer, die Rosa tragen, „ein Stück weit einfach an einer offenen Gesellschaft“ und „einer kommunikativen und freundlichen Einstellung“ interessiert. Niels Holger Wien, Farbexperte vom Deutschen Mode-Institut (DMI), erklärt über die Pink-Debatte: „Für mich hat die Aufregung eine politische Dimension und sehr viel mit Diskriminierung von Minderheiten zu tun.“

Schon lange Zeit in der Mode vertreten

Seit Jahren wird auf der Pink-Welle gesurft. Dabei sind kräftiges Pink, sanftes Rosa und alles dazwischen schon länger auf Laufstegen und an trendbewussten Fashionistas zu sehen. Mit der um das Jahr 2016 auftauchenden, sehr hel-



Auf den Laufstegen der Modewelt zwischen Paris und New York sind Pink und Rosa bei männlichen Models noch immer ein Hingucker. Foto: Luca Bruno/AP/dpa

len und sanft-warmen Nuance „Millennial Pink“ wird Rosa nach Wiens Ansicht zu einer genderneutralen Farbe: Männer entdeckten sie gleichsam wie Frauen für sich. „Dieses Millennial Pink ist vielleicht auch der Grund für mehr Akzeptanz dieses ganzen Farbbereichs“, sagt er. Es stelle eine

toxisch-verstandene Männlichkeit infrage. 2023 entschied sich das Pantone-Institut, das jedes Jahr die Trendfarbe ausruft, für den intensiv-pulverisierenden Ton „Viva Magenta“. Als dann später im Jahr auch noch der „Barbie“-Film Furore macht, ist die Pink-Welle kaum zu stoppen. Im

Herrenfußball sind solche Jerseys jedenfalls überhaupt nichts Neues. Juventus Turin läuft 1898 erstmals in Pink auf, bevor das Design der Italiener in die legendären schwarz-weißen Streifen wechselt. Und der argentinische Superstar Lionel Messi trägt aktuell beim US-Club In-

Wie Pink Emotionen auslöst

Trendmode und Trikotdesigns – um die Farbe, die so anders ist, wird seit Generationen heftig diskutiert

Billy und Co. aus geschütztem Karpatenholz?

Umweltorganisation Greenpeace prangert Ikea an, für Möbelproduktion rumänische Urwälder zu roden

HOFHEIM/BUKAREST (dpa). Laut einer Greenpeace-Recherche wird für das schwedische Unternehmen Ikea Holz aus alten Wäldern, darunter Urwälder in den Karpaten, für die Möbel-Herstellung gefällt. Mehrere externe Hersteller, die für Ikea arbeiten, sollen Holz aus den wertvollen Wäldern für Einrichtungstücke wie bestimmte Stühle und Babybetten nutzen. Nach Greenpeace-Angaben wurden 30 Produkte dieser Lieferanten in Möbelhäusern

in 13 Ländern, darunter Deutschland, gefunden. „Ikea darf nicht die letzten Urwälder Europas für Möbel zerstören“, sagte Greenpeace-Waldexpertin Gesche Jürgens. Unterdessen schlugen rumänische Umweltschützer Alarm, weil die Regierung in Bukarest plant, mildere Strafen für illegalen Holzschlag durchzusetzen.

Für die Recherche haben Greenpeace-Teams nach eigenen Angaben den Weg des Holzes anhand von Abholz-Genehmigungen, Satellitenbildern und Holzlagern aus den Wäldern Rumäniens bis in die Regale von Ikea-Filialen verfolgt.

Ikea teilte mit, man nehme die Vorwürfe sehr ernst. „Illegales Holz und verantwortungslose Forstwirtschaftspraktiken haben in der Ikea-Wertschöpfungskette keinen Platz“, erklärte der Konzern auf Anfrage.

„Jedem Hinweis darauf gehen wir sofort nach. Wenn wir Unregelmäßigkeiten entdecken, ergreifen wir sofort Maßnahmen, einschließlich der Beendigung von Geschäftsbeziehungen.“

Greenpeace zufolge ist es Aufgabe der EU, Abholzung in alten Wäldern zu verbieten. Aber auch Unternehmen hätten eine Verantwortung. „Ikea behauptet, nachhaltig zu sein, profitiert aber im Moment immens vom schwachen Naturschutz in den Karpaten“, sagte Jürgens. Ikea müsse seinen Nachhaltigkeitsversprechen gerecht werden.

Die Karpaten beheimaten bedeutende Populationen von Braunbären, Wölfen und viele schützenswerte Pflanzen, so Greenpeace. Nur etwa 2,4 Prozent der rumänischen Karpatenwälder seien derzeit vor Abholzung geschützt, hieß es. Rumänien habe in den vergangenen 20 Jahren geschätzt die Hälfte seiner Urwälder durch Holzeinschlag verloren. Die europäische Biodiversitätsstrategie sehe vor, insbesondere alte, naturnahe Wälder und Urwälder zu schützen.

O.J. Simpson erliegt Krebsleiden

ter Miami an Spieltagen den Rosa-Ton „Pantone 1895C“. Die „New York Times“ nennt das Trikot im Herbst 2023 „das heißeste Stück Sportartikel auf dem Planeten“. Das neue DFB-Shirt liege „voll im Einklang mit dem Zeitgeist“, sagt Wien.

Pink und Rosa werden von vielen mit Weichheit oder Zartheit in Verbindung gebracht. Im Sport seien die Farben deshalb „lange Zeit ein No-Go gewesen“, sagt Farbforscher Buether. Barbie-Puppen, Einhörner und Prinzessinnen sind stattdessen schon lange in solchen Tönen gehalten. Jungen, die sich dafür begeistern, werden nicht selten in der Schule gemobbt.

Dabei war Rosa ganz früher mal dem männlichen Nachwuchs vorbehalten. Bevor es ab etwa 1880 synthetisch möglich wurde, mussten Farben aufwendig und teuer aus natürlichen Pigmenten hergestellt werden. Daher trugen vor allem Machthaber leuchtende Rot-Töne und ihr männlicher Nachwuchs, also künftige Regenten, Rosa.

Als Attribut für Homosexuelle in der Nazizeit verwendet

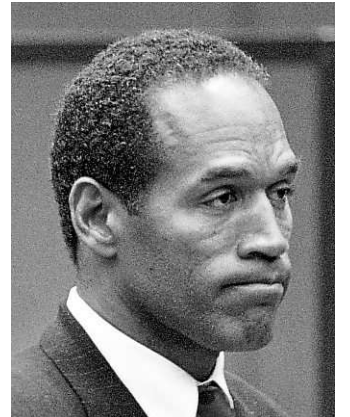
Dass die Farbe im 20. Jahrhundert auch mit Homosexualität in Verbindung gebracht wurde, rührt wahrscheinlich von der Schulverfolgung der Nazis her. In den nationalsozialistischen Konzentrationslagern mussten Homosexuelle als Kennzeichnung einen rosa Winkel auf ihrer Häftlingskleidung tragen. Viele kamen ums Leben.

Die auch schon im Deutschen Kaiserreich angelegten Listen über Männer, die der verbotenen Homosexualität verdächtigt wurden, bekamen im Laufe der Jahre im Volksmund den Namen Rosa Listen verpasst.

Für den Farbpertener Wien ist das Rosa-Hellblau-Klischee für Mädchen und Jungen überholt in einer Gesellschaft, die offen für verschiedene Gruppen und Beziehungsgewitter sei. „Keine Farbe, egal welcher Schattierung, ist irgend einem Geschlecht oder irgend einem Menschen zugeschrieben“, resümiert er. „Alle Farben sind universell.“

LAS VEGAS (dpa). Der frühere US-Fußballstar O.J. Simpson, der 1995 in einem spektakulären Prozess wegen Mordes an seiner Ex-Frau freigesprochen worden war, ist tot. Simpson sei am Mittwoch im Alter von 76 Jahren an Krebs gestorben, teilte seine Familie am Donnerstag auf der Online-Plattform X mit. Simpson sei von seinen Kindern und Enkelkindern umgeben gewesen, als er starb, teilte die Familie mit. Geboren wurde Orenthal James – „O.J.“ – Simpson am 9. Juli 1947 in San Francisco. Schon als Kind zeigte sich sein sportliches Talent und bald stellte er an der renommierten University of Southern California Rekorde auf. Als Profi schaffte er es in die Football-Liga NFL und war für die San Francisco 49ers und die Buffalo Bills erfolgreich. Nach dem Ende seiner Karriere wurde der charismatische Simpson zum Sympathieträger, spielte in Filmen und Fernsehserien mit und kommentierte auch Sportereignisse.

1994 wird Simpson verdächtigt, seine Ex-Frau Nicole Brown sowie Ronald Goldman ermordet zu haben. In einem weißen Ford Bronco flieht er vor der Polizei, die ganze Nation verfolgt das Spektakel gebannt live vor dem Fernseher. In einem Jahrhundertprozess 1995 wird er überraschend freigesprochen. Wegen bewaffneten Raubs und Körperverletzung muss er zwischen 2008 und 2017 schließlich doch ins Gefängnis.



Der Footballstar war 1995 in einem spektakulären Prozess wegen Mordes an seiner Ex-Frau freigesprochen worden. Foto: dpa

Unterstützung für Elton

UNTERFÖHRING (dpa). TV-Moderator Elton hat nach seinem Rauswurf bei ProSieben viel Trost und Unterstützung aus der deutschen Show-Branche erhalten. „Dass man nach 23 Jahren Zusammenarbeit so mit dir umgeht, hast du definitiv nicht verdient“, hinterließ Entertainer Kai Pflaume wenige Stunden nach einem wütenden Instagram-Post Eltons vom Mittwoch. ProSieben hatte zuvor bekannt gegeben, dass der Sender Elton als Moderator der Show „Schlag den Star“ durch Matthias Opdenhövel ersetzt – ohne eine Abschiedsvorstellung. Hintergrund sind offensichtlich Konflikte um Eltons Auftritte in Shows der Konkurrenz RTL. Über den Herang der Trennung gibt es unterschiedliche Versionen.

LEUTE HEUTE

Delfintherapie

Der Rapper **Bushido** (45) hat eine Familie aus Mecklenburg-Vorpommern 19.000 Euro überwiesen, damit diese für ihre heute vier Jahre alte Tochter eine Delfintherapie in der Karibik bezahlen kann. „Friedas Therapie wurde von Bushido bezahlt“, schreibt die Familie auf der Internetplattform „Gofundme.com“, wo sie um Spenden für die delfingestützte Therapie für das Extrem-Frühchen geworben hatte.



Bushido

Demokratie

Schauspielerin **Kirsten Dunst** (41) sieht in ihrem neuen Film auch eine Warnung, Demokratie nicht für selbstverständlich zu halten. In „Civil War“ spielt sie eine Fotojournalistin während eines neuen Bürgerkriegs in den USA. Auf die Frage, ob sie Angst davor habe, dass solch ein Szenario Realität werden könnte, sagte sie der britischen Nachrichtenagentur PA: „Es hat sich real angefühlt.“

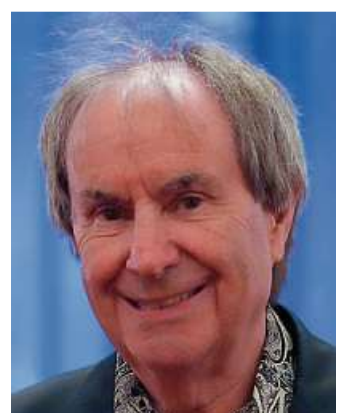


Kirsten Dunst

Fotos: dpa

Deutschland

Der irische Weltstar **Chris de Burgh** („The Lady in Red“) macht gerne Urlaub in Deutschland. „Ich war sehr oft mit meiner Familie in Baden-Baden, um Urlaub zu machen“, sagte der 75-Jährige. „Ich habe mehr von Deutschland gesehen als jede deutsche Person, die ich je getroffen habe.“ Er habe auch schon Freunde aus Irland nach Deutschland eingeladen.



Chris de Burgh



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1961: Erster Mensch im Weltraum

Am 12. April 1961 fliegt der sowjetische Kosmonaut Juri Gagarin als erster Mensch in den Weltraum. Seine Chancen, dass er diese Mission überlebt, lagen nur bei etwa 50 Prozent. Im Raumschiff „Wostok 1“ umkreist er einmal die Erde und beschreibt sie als „Der blaue Planet“. Der erste bemannte Flug in den Orbit dauert 108 Minuten. Nach seiner erfolgreichen Landung wird Juri Gagarin als internationaler Star gefeiert. Für die Sowjets ist die geglückte Mission ein weiterer Sieg im Kalten Krieg, der längst auch im Weltraum ausgetragen wird.

1961: DDR-Volkskammer verabschiedet „Gesetzbuch der Arbeit“

Am 12. April 1961 verabschiedet die DDR-Volkskammer das „Gesetzbuch der Arbeit“. Alle Werktätigen erhalten nach sowjetischem Vorbild damit das Recht auf einen Arbeitsplatz. Doch das für die Arbeiter wichtige Streikrecht und die Regelung zur wöchentlichen Arbeitszeit werden nicht im Gesetzbuch verankert.

1981: Erste Raumfähre der Welt startet

Am 12. April 1981 startet die amerikanische Raumfähre „Columbia“ ihren Jungfernflug. Mit der Mission STS-1 (Space Transportation System, deutsch: Weltraumtransportsystem) fliegt erstmals ein wiederverwendbares Space Shuttle ins All. Die Raumfähre der NASA sollte bereits am 10. April 1981 ins All starten, doch aufgrund eines Fehlers im Bordcomputer verzögert sich der Flug um zwei Tage. Am 12. April starten die beiden Astronauten John Watts Young und Robert Crippen mit der „Columbia“ ins All. Der Flug dauert zwei Tage, am 14. April landen die beiden auf der amerikanischen Luftwaffenbasis „Edwards Air Force Base“ in Kalifornien. Im Juli 2011 stellen die USA ihr staatliches Space Shuttle Programm nach 135 Missionen ein.

1981: Bürgerrechtler stirbt in Stasi-Haft

Am 12. April 1981 stirbt der 24-jährige Matthias Domaschk unter ungeklärten Umständen in Stasi-Haft in Gera. Er gehörte zum oppositionellen Kreis der evangelischen „Jungen Gemeinde“ in Jena. Laut Stasi begehrt er Suizid. Seine Freunde und Familie, die Matthias Domaschk als lebenslustigen Menschen beschreiben, zweifelten die

offizielle Todesursache an. Trotz umfangreicher Aufarbeitung in den 1990er-Jahren können die Umstände des Todes nie genau geklärt werden.

Stele für den vor 30 Jahren in Stasi-Haft gestorbenen Matthias Domaschk an seinem Ehrengrab auf dem Nordfriedhof in Jena (Thüringen) am 09.04.2011.

Stele für den in Stasi-Haft gestorbenen Matthias Domaschk an seinem Ehrengrab auf dem Nordfriedhof in Jena in Thüringen.

1990: Lothar de Maizière wird Ministerpräsident der DDR

Am 12. April 1990 wird Lothar de Maizière durch die Abgeordneten der Volkskammer zum Ministerpräsidenten der DDR gewählt. Die Parteien haben sich zuvor auf eine Große Koalition zwischen CDU, DSU, DA, SPD und den Liberalen geeinigt. Die Pressesprecherin des DA, Angela Merkel, übernimmt das Amt der stellvertretenden Regierungssprecherin. De Maizière schafft es, einen friedlichen Weg zur deutlichen Einheit zu ebnet. Im Dezember 1990, kurz nach der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl, tritt er von seinem Amt als Bundesminister zurück, nachdem Stasi-Vorwürfe gegen ihn erhoben werden.

1996: Neue Messe Leipzig öffnet

Am 12. April 1996 wird die neue Messe Leipzig eröffnet. Der Neubau gehört zu den modernsten Ausstellungsflächen der Welt. Jährlich kommen rund 1,2 Millionen Besucher zu den Frühlings- und Herbstmessen nach Leipzig. Die Geschichte der Leipziger Messe geht mehr als 850 Jahre zurück. Schon im 12. Jahrhundert gab es messeähnliche Veranstaltungen in Leipzig.

2021: Eine Million Coronatote in Europa

Am 12. April 2021 meldet die Nachrichtenagentur AFP nach eigenen Berechnungen eine Zahl von 1.000.288 Coronatoten, die bis dahin mit/ an einer Corona-Infektion in Europa gestorben sind. In Lateinamerika sind es zu diesem Zeitpunkt 833.000 Tote, in Nordamerika 585.000 Tote und in Asien starben 286.000 Menschen. Bis zum April 2022 sind weltweit 495 Millionen Corona-Infektionen bestätigt. Die Zahl der Todesopfer beläuft sich weltweit auf mehr als 6,1 Millionen Menschen. In Deutschland sind laut dem Robert-Koch-Institut bis zum April 2022 rund 131.000 Menschen an/mit einer Corona-Infektion gestorben.

Mit Herzblut für die „Muddersprooch“

REX-KINO „Hiwwe wie Driwwe 2“ feiert Premiere / Akteure vor Ort / Zwei Vorstellungen im Rex-Kino-Center in Schifferstadt



Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. „Als ob emol ned gelangt hädd!“ Der Zusatz des zweiten Dokumentarfilms mit dem Titel „Hiwwe wie Driwwe“ hat ebenso viel Esprit wie aus dem ersten Teil bekannt ist. Außerdem gibt es darauf nur eine Antwort: Nein, hätte es nicht. Den Beweis tritt Regisseur Benjamin Wagener mit den Protagonisten des neuen Teils bei einer Kinotour an. Schifferstadt steht (fast) ganz vorne.

Gleich zweimal wird „Hiwwe wie driwwe 2“ am Montag, 15. April, im Rex-Kino-Center in der Zeppelinstraße gezeigt. Die Welt-Premiere ist dann gerade vorbei. Dafür besuchen Wagener sowie die zwei Hauptdarsteller am Vorabend die Filmwelt in Landau. Neben dem Regisseur begleiten die Protagonisten Monji El Beji - Sänger der Bands Fine R.I.P. und Woifeschdkänisch - sowie Douglas Madenford, der im ersten Teil im Mittelpunkt stand und zum besonderen Anlass nach Deutschland reist, die Kinotour.

Während „Doug“ als Schlüsselfigur des ersten Films mit Wagener und seinem damaligen Filmemacherkollegen Christian Schega auf Spurensuche nach pfälzischen Wurzeln in Pennsylvania geht, ist diesmal Monji in den USA und der Pfalz unterwegs, um Antworten auf die Frage zu finden: Wie leben und reden Menschen „hiwwe un driwwe“? Dass der Musiker dabei auch noch auf dem Klapperrad unterwegs ist, hat alleine schon Kultcharakter.

Auf eloquente Gesprächs-



partner trifft der Hauptakteur dabei. Dazu zählen der Pfalz-Experte Michael Landgraf (Neustadt/Weinstraße) und sein Pendant auf pennsylvanischer Seite Michael Werner. Spitzbübigkeit spricht aus den Worten des ehemaligen Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, wenn er die Pfälzer nicht als kleines, sondern gar großes Schlitzohr bezeichnet.

„Dumm gebore un nix dezu gelernt“ - die Weisheit gibt's in asteinem pfälzisch in Pennsylvania. Eine nächste Kunde von pfälzischer Seite lautet: „Die äne werrn Kosmopolite, wenn se um die Welt reisen, mir werrn Kosmoprote“. Christian Habekost, Stefzen Boiselle, Thoms „Edsel“ Merz und viele andere bürgen dafür, dass die Kinobesucher wieder Unterhaltung auf bestem Niveau bekommen. Auf amerikanischer Seite stehen ihnen John Schmid, Patrick Donmoyer und andere mit etlichen Geschichten und privaten Anekdoten gegenüber. Hautnah dran ist Monji an

den Menschen, die sich mit Leidenschaft und viel Herz für ihre „Muddersprooch“ und Lebensweise stark machen. Zirka 500.000 Menschen verstehen heutzutage das so genannte Pennsylvania Deutsch. Es sind die Nachfahren von Pfälzern, die vor gut 300 Jahren das Glück in der Fremde suchten, nachdem in ihrer Heimat zum einen die Wirtschaft am Boden lag und auch politische Verfolgung eine Rolle spielte.

Vor allem rund um Pennsylvania ließen sich die Auswanderer nieder und integrierten ihre eigene Kultur in der Ferne - inklusive Saumagen, versteht sich. Auch dieser spielt im zweiten Teil - neben dem weiten Feld der Elwetrüch und des Weihnachtsmannes - wieder eine kleine Rolle.

Erfrischend, abwechslungsreich und kurzweilig ist auch die zweite Dokumentation als Spielfilmarrangement gegliedert. Noch ein bisschen mehr Spielzeit hat Wagener diesmal draufgepackt. 110 Minuten läuft der neue Streifen



des studierten Medienpädagogen aus Schwegenheim, der erst freiberuflicher Kameramann und seit 2007 als Kameramann und Cutter mit eigenem Unternehmen selbstständig ist.

Ein Feuerwerk an Eindrücken wird bei „Hiwwe wie Driwwe 2“ gezündet. Die Musik des Films wird - selbstredend - ebenfalls live präsentiert.

Im Rex-Kino läuft der Film am Montag, 15. April, um 17.30 Uhr und um 20.30 Uhr. Tickets können im Vorfeld un-

ter www.rex-schifferstadt.de oder per Telefon unter 06235 9299840 reserviert werden.

Hier gibt es den offiziellen Trailer zum Film:



Musik und Natur auf besondere Weise verbunden

CLUB EBENE EINS Auftaktveranstaltung mit Harfenistin Silke Aichhorn am Samstag, 20. April 2024

SCHIFFERSTADT. Am 20. April um 16 Uhr startet das erste Kulturwochenende im Club Ebene Eins in der Burgstraße 23. Die Auftaktveranstaltung verbindet Musik und Natur auf besondere Art und Weise. Die Harfenistin Silke Aichhorn wohnt in einer Landschaft, die geprägt ist von großen Seen, hohen Berggipfeln mit Wasserfällen und blühenden Bergblümchen. Daher ist ihr das Konzerterlebnis „Wasser-Wunder-Musik“, das sie beim CEE

gestalten wird, möglicherweise auf den Leib geschrieben. Zentrales Thema ist das Wasser als Lebenselixier und kostbares Gut, wandelbar und vielfältig wie die Musik selbst, die Silke Aichhorn auf der Harfe spielt. Werke von Bedrich Smetana („Die Moldau“) hat sie ebenso in ihr Programm eingeflochten wie Hasselmanns' „La Source“ oder das dem Konzerttitel gleichnamige Stück „Wasser-Wunder-Musik“ des heute 70-jährigen Komponisten

Burkhard Egdorf. Um das Wasser als einen Seelenverwandten der Musik zu begreifen, bietet der Club Ebene Eins in der Pause eine Wasser-Verkostung verschiedener Mineralwasser Europas. Auch Kaffee und Tee (fairtrade) werden angeboten.

Karten können für 15€ (9€ Ermäßigte) bzw. 12€ für Clubmitglieder (7€ ermäßigte) unter 06235 920399 oder per Mail unter ceens@web.de vorbestellt werden.



Wanderung des PWV-Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Am Samstag, den 20. April 2024 treffen wir uns um 9:00 Uhr an der Waldfesthalle und fahren mit dem Auto nach Gleisweiler ins Haimbachtal. Wir wandern vorbei an der Walddusche

durchs Nainental zur Trifels-hütte (Einkehr). Zurück über das Wetterkreuz zur Annahütte nach Gleisweiler. Die Wanderstrecke beträgt insgesamt ca. 12 km. Gäste sind herzlich willkommen.

WIR GRATULIEREN

Frau Gisela Tränkle, zum 96. Geburtstag
 Frau Maria Renate Wagner, zum 85. Geburtstag.
 Frau Walburga Stahmann, zum 84. Geburtstag.

KURZ UND BÜNDIG

Seniorenradtour des Pfälzerwald-Vereins

SCHIFFERSTADT. Die Seniorenradtour der Ortsgruppe Schifferstadt am 17. April führt zum Pfalzmarkt nach Mutterstadt. Einkehr im „Casino im Pfalzmarkt“. Treffpunkt: 10.00 Uhr am Waldfestplatz. Auskunft/Anmeldung bei Dieter Schneider, Tel. 06235 5104.

BKA geht gegen Schadsoftware vor

SPEYER/WIESBADEN (dpa). Das Bundeskriminalamt hat nach eigenen Angaben einen illegalen Online-Service zur Tarnung von Schadsoftware abgeschaltet. Das Wohnobjekt des mutmaßlichen Betreibers in Speyer sei durchsucht worden, teilte das Bundeskriminalamt am Mittwoch mit. Gegen den Mann bestünde der Verdacht des gewerbsmäßigen Betriebes einer kriminellen Handelsplattform im Internet. Bei der Durchsuchung seien mehrere PCs und Laptops sowie Datenträger und Mobiltelefone sichergestellt worden, hieß es.

Tausendfach für kriminelle Aktivitäten genutzt

Der Online-Service namens „AegisTools.pw“ sei nach Auswertungen der Polizei in der Vergangenheit weltweit von mehr als tausend Menschen für cyberkriminelle Aktivitäten genutzt worden, teilten die Behörden weiter mit. „Sie ermöglichte, Schadsoftware so zu tarnen, dass diese von den gängigen Antivirenprogrammen nicht erkannt werden konnte.“ Außerdem sei eine Software angeboten worden, um unerlaubt an Zugangsdaten zu gelangen. Bezahlt wurde demnach mit Kryptowährungen.

Bei den Ermittlungen seien neben dem Bundeskriminalamt und der Landeszentrale für Cybercrime der Generalstaatsanwaltschaft Koblenz auch internationale Partner wie etwa das US-amerikanische FBI beteiligt gewesen.

Der Struwwelpeter im Pfalzbau

SCHIFFERSTADT. Es ist ein Aufeinandertreffen der besonderen Frankfurter Art und ein Erlebnis für die ganze Familie: Das Duo Sabine Fischmann und Michael Quast sowie das renommierte Ensemble Modern begegnen in Gastspiel der Volksbühne im Großen Hirschgraben den weltbekannten Geschichten Heinrich Hoffmanns! Die Aufführung Der Struwwelpeter gastiert am Samstag, 20.4. um 19.30 Uhr und am Sonntag, 21.4.2024 um 14.30 Uhr auf den Pfalzbau Bühnen. Die Neuvertonung befördert den 175 Jahre alten Text mit viel Temperament für Jung und Alt ins 21. Jahrhundert. In der fein ironischen Inszenierung von Matthias Faltz, die sich nah am originalen Text orientiert, verkörpern der Komödiant Michael Quast und die Schauspielerinnen Sabine Fischmann die bekannten Figuren als lebhaft Personen aus Fleisch und Blut. Mit wenigen Requisiten (Ausstattung: Carsten Wolff) und ausgeprägter Mimik und Gestik verwandeln sie sich mühelos in flatternde Vögel, das Hoppel-Häschen oder den Zappel-Philipp. Preise 36 € / 31 € / 26 € / 21 €, Familienpaket 97 € / 85 € / 69 € / 53 €

Nachmittagsvorstellung 14:30 Uhr: Einheitspreis 24 €, ermäßigt 14 €, Familienpaket 65 € Kartentelefon 0621/504 2558

Suche nach Zuwachs hält an

MGV EINTRACHT Mit Zuversicht in die Zukunft / Sänger und Schlagzeuger gesucht

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Zuversichtlich blickte der Vorsitzende des MGV Eintracht, Robert Krauth, bei der Jahreshauptversammlung in die Zukunft. Dabei ließ er nicht unerwähnt, dass dafür gearbeitet werden muss. Um im Takt zu bleiben, muss nicht nur beim Singen Verstärkung gefunden werden.

Das vergangene Geschäftsjahr war eines ohne Einschränkungen, wie Krauth aufzeigte.

Chorleiter Alexander Dietrich habe die regelmäßigen Proben problemfrei durchführen können. Der Dirigent selbst teilte den rund 30 Anwesenden in einem schriftlichen Rückblick sein Lob über die gute Zusammenarbeit mit den aktiven SängerInnen mit. Erfreulich für Dietrich: Neuzugänge, die im vergangenen Jahr den Weg zu den Chorproben im Vereinsheim gefunden haben.

Krauth gab in dem Zusammenhang zu bedenken: „In den kommenden Jahren wird

es eine große Herausforderung sein, weitere junge Vereinsmitglieder zu akquirieren.“ Eine gute Bilanz konnte er dank der Einsatzfreude der Mitglieder dennoch von Veranstaltungen des vergangenen Jahres ziehen. Der Vorsitzende erinnerte an Grillfest, „Fleischknepse“, Adventsfeier sowie Auftritte in Waldsee und den Besuch des Bruderchors aus Gimmeldingen.

Nachwirkungen der finanziellen Ausfälle in den Corona-Jahren sind in der Kasse der

Eintracht zu spüren. Schatzmeister Simon Fortmann bezeichnete 2023 als Jahr mit einem „neutralen Geschäftsergebnis“. Dennoch gelang es der Eintracht, ein leichtes Plus zu erwirtschaften. „Das ist unter anderem dem achtsamen Umgang mit Energie geschuldet, wodurch die steigenden Preise bei der Energieversorgung etwas kompensiert werden konnten“, erklärte Fortmann.

Mit Interesse verfolgten die Anwesenden die Ausführun-

gen zu den beiden Gruppen „DoHorschEmol“ und „DoggEmol“. Dringend benötigt wird laut Volker Mehler, Leiter der Musikformation, ein Schlagzeuger. „Dieser ist notwendig, um weiterhin einen sauber ausgearbeiteten Vortrag präsentieren zu können“, machte er deutlich. Auf unterschiedlichen Kanälen sei bereits gesucht worden - bislang ohne Erfolg.

Auch die Theatergruppe ist dezimiert, wie Regisseur Karl-Heinz Nagel berichtete.

Er sieht allerdings Licht am Ende des Tunnels. „Wir haben - mit nur zwei Neuzugängen - die Chance, zeitnah ein neues Stück auf die Bühne zu bringen, welches von den Mitspielern seit fast zwei Jahren entwickelt wurde“, hob er hervor.

Krauths Appell lautete weiterhin: Jede Stimme zählt. Zu den Chorproben des Gemischten Chors (montags, 10 bis 21.30 Uhr, Vereinsheim am Waldfestplatz) seien daher neue Aktive willkommen.

Schifferstadter Fahrrad-Flohmarkt am 20. April mit vielen Angeboten

Fundradverkauf, privater Fahrradverkauf und FahrradGarage Schmitt – in diesem Jahr wird viel geboten

SCHIFFERSTADT. Schnäppchenjäger aufgepasst – am Samstag, 20. April lädt die Stadtverwaltung Schifferstadt zum allseits beliebten Fahrrad-Flohmarkt ein. Wer sein altes Rad verkaufen möchte oder ein günstiges (Zweit-) Fahrrad sucht, ist hier genau richtig. Zwischen 9 und 12 Uhr dreht sich auf dem Schulhof der Grundschule Nord, Rehbachstraße, alles rund ums Gebrauchtrad und das dazu passende Zubehör.

Neben den privaten Anbietern werden auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung vor Ort sein, um zirka 33 Fundräder, Kinder City-Roller und einen Fahrradanhänger aus dem städtischen Fundus zu veräußern. Die Preise für diese Räder

beginnen ab 10 Euro.

Zum diesjährigen Fahrrad-Flohmarkt wurde das Angebot durch einen attraktiven Partner erweitert: Die FahrradGarage Schmitt aus Schifferstadt bietet direkt vor Ort einen Reparaturservice an und beantwortet alle Fragen rund um das Gebrauchtrad.

Wer mitmachen und gebrauchte Räder, Fahrradtaschen und -helme oder Werkzeug anbieten möchte, kommt einfach nach Schifferstadt in den Schulhof der Grundschule Nord. Die Standplätze sind kostenlos; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtmarketing unter stadtmarketing@schifferstadt.de.



Bewusstes Engagement zahlt sich aus

Die Urlaubsregion Deutsche Weinstraße erhält erneut Zertifizierung als Nachhaltiges Reiseziel



LANDAU/NEUSTADT. Nachhaltigkeit nimmt einen immer größeren Stellenwert im Leben vieler Menschen ein, sowohl zuhause als auch außerhalb der eigenen vier Wände. Etwa beim Thema Reisen, wo ein verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen und kulturellen Ressourcen der jeweiligen Region immer unverzichtbarer wird.

Eine intakte Natur, lokale Gastronomie mit regionalen Produkten sowie umweltbewusste Unterkünfte sind daher längst keine trennbaren Aspekte mehr und unverzichtbar für umweltverträgliches, bewusstes Reisen.

Unter der Leitung der beiden Vereine Südliche Weinstraße e.V. und Deutsche Weinstraße e.V. „Mittelhaardt- engagiert sich die Urlaubsregion Deutsche Weinstraße seit 2020 als offiziell zertifiziertes „Nachhaltiges Reiseziel“ bewusst für die Region - von der Anreise bis hin zur Abreise. Nach drei Jahren wurde die Urlaubsregion nun erneut erfolgreich als „Nachhaltiges Reiseziel“ zertifiziert. Die Zertifizierung, die von der unabhängigen Auditorin Annegret Zimmermann durchgeführt wurde, ist ein wichtiger Meilenstein und würdigt die Bemühungen und das Engagement der Urlaubsregion zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus.

Sowohl innerhalb der beiden Tourismusvereine als auch gemeinsam mit den Partnerbetrieben in der Urlaubsregion Deutsche Weinstraße wurden aktuelle Nachhaltigkeitskennzahlen erhoben und in einem umfangreichen Nachhaltigkeits-

bericht zusammengefasst. Wichtige Themen sind u.a. der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen, die Qualität der touristischen Angebote, Barrierefreiheit und der Bereich nachhaltige Mobilität.

Mit der Rezertifizierung als „Nachhaltiges Reiseziel“ blickt die Urlaubsregion Deutsche Weinstraße in eine nachhaltige Zukunft. „Wir sind stolz darauf, erneut die Zertifizierung als Nachhaltiges Reiseziel zu erhalten. Die Zertifizierung ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Prozesses der Tourismusverantwortlichen und der Partnerbetriebe in der Region. Erst durch ihr Engagement und Mitwirken kann eine nachhaltige Tourismusentwicklung gelingen“, so Nadine Schubert, Projektleiterin.

Nachdem der Grundstein erfolgreich gelegt wurde, liegt der Schwerpunkt nun auf der weiteren Sensibilisierung der Unternehmen vor Ort, der nachhaltigen Angebotsentwicklung sowie dem

Klimaschutz und der Klimawandelanpassung. Dieser ganzheitliche Ansatz soll sicherstellen, dass die Region auch in den kommenden Jahren ihre Position im nachhaltigen Tourismus behaupten kann.

Von der Erhaltung der natürlichen Ressourcen über die Förderung lokaler Unternehmen bis hin zur Sensibilisierung der Besucher für umweltbewusstes Verhalten hat die Region Maßnahmen ergriffen, um ihren ökologischen Fußabdruck zu minimieren und gleichzeitig ein authentisches und unvergessliches Reiseerlebnis zu schaffen.

Dies gelingt jedoch nur, wenn möglichst viele touristische Betriebe in den Prozess mit einbezogen werden. Daher hat die Deutsche Weinstraße ein Partnernetzwerk aufgebaut, in dem sich Betriebe aus verschiedenen Branchen für eine nachhaltige Entwicklung in der Region einsetzen. Seit der offiziellen Zertifizierung im Jahr 2020 sind zahlreiche Betriebe dazu-

gekommen - mittlerweile gehören dem Netzwerk mehr als 60 Betriebe an. Rund die Hälfte der Betriebe besitzt eine Zertifizierung im Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbereich und engagiert sich schon lange für eine nachhaltige Entwicklung in der Region, wie beispielsweise Oliver Hasert, Geschäftsführender Direktor des Parkhotel Landau. In seinem Betrieb wird Nachhaltigkeit bereits lange gelebt. „Nachhaltigkeit im Parkhotel Landau ist nicht nur ein Wort, es ist unser Versprechen an die Zukunft. Um Nachhaltigkeit, den Dreiklang aus Ökologie, Sozialem und Ökonomie, auch in unseren Hotelalltag zu integrieren, haben wir die Stelle des Nachhaltigkeitsbeauftragten geschaffen. So ist es uns möglich, dauerhaft nachhaltig zu handeln, Potenziale zu entdecken und auszubauen“, so Oliver Hasert. Ein weiterer Betrieb, der sich neu im Partnernetzwerk engagiert, ist das Joujou in Bad Dürkheim-Leistadt. Genuss mal drei und dabei im-

mer nachhaltig - auf diesen kurzen Nenner lässt sich die Philosophie im Joujou bringen, das sich als Bistro, als Bio-Backmanufaktur und als Hofladen mit Café präsentiert. Im Partnernetzwerk vertreten sind aber auch sogenannte „Starterbetriebe“, die noch am Anfang ihrer nachhaltigen Ausrichtung stehen. Diese durchlaufen das Zertifizierungssystem „TourCert Qualified“ und setzen vielfältige Maßnahmen in den Bereichen Ressourcenmanagement, nachhaltige Kommunikation, bio & fairer Einkauf oder Abfallvermeidung um. „Es wird weiterhin eine wichtige Aufgabe sein, das Netzwerk auszubauen und noch mehr Betriebe für das Thema zu sensibilisieren“, betont Nadine Schubert. Dabei spielt die kontinuierliche Unterstützung der Partnerbetriebe bei ihrer nachhaltigen Ausrichtung im Prozess der Zertifizierung eine wichtige Rolle. Zahlreiche Workshops und Seminare konnten im Laufe der letzten Jahre durchgeführt werden.

Themen waren unter anderem „Fördermöglichkeiten im Tourismus“, „Nachhaltigkeit & Klimaschutz im Weinbau“ oder „Nachhaltigkeit in der Gastronomie“.

Die Urlaubsregion Deutsche Weinstraße engagiert sich auch deutschlandweit für eine nachhaltige Tourismusentwicklung und ist Mitglied in der „Exzellenzinitiative Nachhaltige Reiseziele“. Um bundesweit an einem Strang zu ziehen und den Deutschlandtourismus von morgen nachhaltig zu gestalten, hat sich 2020 dieses Netzwerk nachhaltigkeitsengagierter Destinationen formiert.

Die Zertifizierung der Destinationen wird von der anerkannten Beratungs- und Zertifizierungsorganisation TourCert gGmbH aus Stuttgart verliehen, welche mit dem Schwerpunkt auf Tourismus weltweit tätig ist. Alle Nachhaltigkeitskriterien werden im Prozess gezielt kontrolliert und unterstützen somit Destinationen dabei, ihre Stärken, Schwächen und Handlungsfelder auszumachen. Daher ist es im ersten Schritt wichtig, den bisherigen Stand in Sachen Nachhaltigkeit der Destination zu betrachten. Anhand dieser Bestandsaufnahme wird ein Verbesserungsprogramm erarbeitet, welches für drei Jahre gilt und in dieser Zeit stetig umgesetzt und abschließend geprüft wird.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die offizielle Website der Urlaubsregion Deutsche Weinstraße www.deutscheweinstrasse.pfalz.de oder www.nadlerlich.de.



Sind sensible Patientendaten in rheinland-pfälzischen Gesundheitsämtern ausreichend gesichert?

Foto: dpa

Lücken im Datenschutz?

Gesundheitsminister Hoch nimmt erstmals Stellung zum Umgang mit Patientendaten

Von Stephen Weber

MAINZ. Seit ein paar Wochen kursieren Vorwürfe, wonach eine Software in rheinland-pfälzischen Gesundheitsämtern die hochsensiblen Daten der Bürger im Land nur unzureichend schützt. Nun hat erstmals Landesgesundheitsminister Clemens Hoch (SPD) zu den grassierenden Vorwürfen Stellung bezogen. Im Gesundheitsausschuss des Landtags räumte der Minister ein, dass es essenzielle Probleme mit dem Datenschutz der Software gebe. Gleichwohl ergänzte er: „Wir haben Zutrauen in die Entwicklerfirma, diese Datenschutzlücken zu schließen.“

Fehlende Protokollierung

Alle 24 Gesundheitsämter in Rheinland-Pfalz nutzen die Software der pfälzischen Firma Mikroprojekt. In einem groß angelegten Projekt hat das Land Rheinland-Pfalz ver-

gangenes Jahr damit begonnen, die Arbeitsweise und Arbeitsschritte mit dieser Software in allen Verwaltungen zu vereinheitlichen. Durchgeführt wird das Vorhaben von Mikroprojekt selbst. Ebenfalls beteiligt ist eine externe IT-Firma, die bei einem umfassenden Datenschutztest wohl etliche Probleme aufgefallen sind. Unter anderem in der Protokollierung. „Das ist eine Sache, die man hinbekommen muss. Bei der Protokollierung handelt es sich um den Kern des Datenschutzes“, so Hoch.

Bei der Überprüfung der Software war aufgefallen, dass das Programm nicht speichert, wenn ein Mitarbeiter Daten abgerufen oder verändert hat. Das bedeutet, dass es Mitarbeitern in der Verwaltung möglich gewesen war, Daten anzusehen, zu löschen oder sogar zu manipulieren, ohne dass das System diesen Vorgang gespeichert hat. Mit einem Update soll laut dem Gesundheitsminister diese Datenschutzlücke sowie weitere vorerst geschlos-

sen worden sein. „Wir sind froh, dass das aufgefallen ist“, so Hoch, der ergänzt, dass nach bisherigen Erkenntnissen aufgrund der Datenschutzprobleme keine sensiblen Gesundheitsdaten der Bürger abgelesen seien. Bis September 2024 soll die Vereinheitlichung der Software in allen Gesundheitsämtern abgeschlossen sein, so der Minister.

Problem bei Doppelfunktion von Mitarbeiterin

Hoch äußerte sich außerdem zur fragwürdigen Doppelrolle einer Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes Trier-Saarburg. Wie das Gesundheitsministerium bereits vor einiger Zeit bestätigt hatte, gibt es im Trierer Gesundheitsamt eine Mitarbeiterin, die nebenberuflich einem genehmigten Nebenjob bei Mikroprojekt nachgeht. Unter anderem gibt sie Schulungen im Umgang mit der Software.

Dieser Nebenjob hatte öffentlich für Kritik gesorgt,

nachdem bekannt geworden war, dass die Mitarbeiterin zudem stellvertretendes Mitglied einer sogenannten Projektgruppe auf Landesebene ist. Diese Projektgruppe ist für fachliche Entscheidungen bei der Vereinheitlichung der Software zuständig. Elf Fachgruppen arbeiten der Projektgruppe zu. In sieben dieser elf Fachgruppen ist die Mitarbeiterin ebenfalls Mitglied. Eine Verquickung von Zuständigkeiten, die auf breites Unverständnis stieß. Zurecht, wie Minister Hoch im Gesundheitsausschuss mitteilte: „Ich selbst habe von der Nebentätigkeit aus der Berichterstattung erfahren. In meinem Haus war das allerdings bekannt“, sagte Hoch. „Ich muss zugeben, ich hätte mir gewünscht, dass diese Problematik frühzeitig erkannt und mit der notwendigen Sensibilität behandelt worden wäre.“ Nach Rücksprache mit dem Trierer Gesundheitsamt sei die Mitarbeiterin aus der Projektgruppe abgezogen worden.

Kinderarztquote auf dem Land geplant

Rheinland-Pfalz will ab 2025 schon bei der Vergabe der Medizinstudienplätze die Weichen stellen

Von Elisabeth Saller

MAINZ. Ein Husten, der nicht besser wird; eine Verletzung beim Toben; die obligatorischen U-Untersuchungen. Immer wieder müssen Eltern mit dem Nachwuchs zum Kinderarzt. Damit es diese besonderen Ärzte künftig auch in ländlichen Regionen in Rheinland-Pfalz ausreichend gibt, plant das Gesundheitsministerium eine Landkinderarzt-Quote – ähnlich der bereits bestehenden Landarzt-Quote.

Zwar sei die ambulante kinder- und jugendärztliche Versorgung in Rheinland-Pfalz derzeit flächendeckend gewährleistet, doch gebe es schon heute regionale Unterschiede, schreibt das rheinland-pfälzische Gesundheitsministerium. In manchen ländlichen Regionen sei es zunehmend schwieriger für Praxisinhaber, einen Nachfolger zu finden. Daher plant Minister Clemens Hoch (SPD) die Einführung einer Landkinderarzt-Quote. Der Gesetzentwurf wurde in der jüngsten Ministerratssitzung vorgestellt.

Nach dem Gesetzentwurf sollen drei Prozent der Medizinstudienplätze für Studierende reserviert werden, die sich auf eine fachärztliche Weiterbildung im Bereich Kinder- und Jugendmedizin sowie auf eine ambulante Tätigkeit als Kinder- und Jugendärztin oder -arzt im ländlichen Raum festlegen. Für die Bewerber soll es

ein separates Auswahlverfahren geben, in dem sie nicht mit allen anderen Interessenten um Studienplätze konkurrieren. „Zusätzlich wird bei der Auswahl ein größerer Wert auf die persönliche Eignung gelegt. Dadurch bekommen auch junge Menschen ohne Eiser-Abitur eine gute Chance auf einen Medizinstudienplatz“, sagte Hoch. Nach seinem Wunsch soll die Quote zum Sommersemester 2025 eingeführt werden, erklärte er im Januar im Landtag. Dann soll auch die Zahl der Medizinstudienplätze von 450 auf 500 pro Jahr erhöht werden.

CDU-Fraktion äußert sich skeptisch zu Gesetzentwurf

Die CDU-Landtagsfraktion sieht den Gesetzentwurf skeptisch. Es dürfe keine Engpässe bei der kinder- und jugendmedizinischen Versorgung im Land geben, heißt es in einer Mitteilung. „Das gilt für Stadt und Land“, sagte der gesundheitspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Christoph Gensch. Nicht alles lasse sich über Quoten regeln. „Es gibt genügend junge Menschen, die sich für Kinderheilkunde interessieren und Kinderarzt oder -ärztin werden möchten, aber es mangelt insgesamt an Medizinstudienplätzen und Facharztweiterbildungsplätzen“, meinte Gensch. Er wünsche sich mehr Tatendrang von Minister Hoch.



In manchen Regionen finden in den Ruhestand gehende Kinderärzte keinen Nachfolger. Das Land will gegensteuern. Foto: dpa

Liebe geht durch den Magen

mit dem

Schifferstadter
Kochbuch



Die neunte Auflage des „Schifferstadter Kochbuch“ von Peter M. Lill, erstmals 1983 erschienen ist nun erhältlich. Mit Zeichnungen von Martin Eckrich.



15,- €

Das
Kultbuch als
Geschenk!

Die alten Rezepte sind immer noch der „Renner“.

Sprüche,
Geschichtchen
und viele
urwüchsige
Rezepte.

Zum Vergessen
einfach zu schade.

Derzeit erhältlich bei:

Buchhandlung
Frank,
Geschenkläd,
Bäckerei Wilhelmi,
Rathaus, Post-Agentur,
Sparkasse Vorderpfalz,
Vereinigte
VR-Bank Kur- und
Rheinpfalz eG sowie
im Tagblatt-Shop

Fortsetzung folgt

ROMAN



Donna Leon, Geheime Quellen
Aus dem Amerikanischen
von Werner Schmitz
© 2020 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 77

Auch in den Bars mehrten sich besorgte Kommentare über den bizarren Kontrast zwischen den sintflutartigen Regenfällen und Überschwemmungen noch vor ein paar Wochen und dem völligen Ausbleiben des Regens seither; manche forderten sogar, man solle den Verbrauch rationieren. Wenn in der Vergangenheit einmal jemand – ausschließlich Frauen – einen Barista aufgefordert hatte, den ständig laufenden Hahn in der Spüle abzustellen, hatte es immer Ärger gegeben, als ob es zu den Privilegien der

Beschäftigten einer Bar oder Pasticceria gehörte, Wasser zu verschwenden.

Seit neuestem jedoch war die öffentliche Meinung umgeschlagen, und die Baristas standen mit ihrer Verschwendungssucht alleine da. Aber derlei Spurenelemente vernünftigeren Verhaltens konnten Brunetti nicht optimistisch stimmen, nicht mit einer Tochter, die in Umweltdingen so unerbittlich war wie Dante mit den Verdammten in der Hölle.

Wo kam ihr Trinkwasser eigentlich her? Aus den Bergen, aus den Flüssen? Brunetti wusste es nicht. Er schloss die Augen und rief sich ins Gedächtnis, was man ihm über die Aufteilung der Zuständigkeiten der drei im Labor erzählt hatte. Jeder Mitarbeiter war für bestimmte Zonen verantwortlich und konnte daher am besten beurteilen, was etwaige Schwankungen in der Belastung des Wassers in seinem Gebiet zu be-

deuten hatten. Was geschah, wenn ein zulässiger Verunreinigungsgrad überschritten wurde?, fragte er sich und wollte gar nicht erst wissen, was »zulässig« in diesem Zusammenhang bedeutete. Wem wurde das gemeldet? Signorina Elettra hatte sich ausgiebig mit den Unterlagen aus Dottor Veltrinis Labor beschäftigt, doch Brunetti hatte noch keine Zeit gehabt, sich danach zu erkundigen.

Er griff zum Telefon und rief sie an.

»Si, Signore?«, meldete sie sich.

»Angenommen, das Labor von Spattuto stellt eine Verunreinigung des Wassers fest: Wem muss das gemeldet werden?«

Er hörte ihre Tastatur klappern, und schließlich antwortete sie: »Der Abteilung der Carabinieri, die für Umweltkriminalität zuständig ist; der Forstbehörde und, falls es Hinweise auf Mafabeteiligung gibt, der Anti-Mafia-Di-

reaktion.« Und dann: »Das Umweltministerium könnte auch eine Rolle spielen, aber die ersten Ermittlungen werden von den Carabinieri durchgeführt.«

»Haben Sie die Laborberichte?«

»Ich bin gleich mit den letzten zwei Monaten durch, Signore. In einer Viertelstunde dürfte ich alles zusammenhaben. Also sämtliche Analysen von allen Wasserproben in den einzelnen Zonen.«

»Gut. Schicken Sie mir die so bald wie möglich.« Dann fiel ihm noch ein: »Können Sie die Berichte nach ihren Verfassern sortieren?«

»Alles, was Sie wollen, Commissario. Nach Schadstoffen, Schweregrad der Verschmutzung, Datum, Zonen, geographischen Koordinaten, sogar nach der Tageszeit«, erklärte sie hörbar stolz auf ihre Fähigkeiten.

»Also dann nach Zonen«, sagte Brunetti. Er legte auf und vertiefte sich wieder in die Be-

trachtung des Himmels.

Einige Zeit verging; langsam sank ihm der Kopf auf die Brust, und seine Gedanken entfernten sich weit von der Questura, bis das Ping einer eingehenden Mail ihn auffahren ließ. Er nahm die Füße von der Schublade, rutschte mit dem Stuhl an den Schreibtisch heran, schüttelte sich kurz und öffnete Signorina Elettras Mail und deren Anhang.

Insgesamt elf Seiten, sortiert nach den Namen der für die einzelnen Zonen zuständigen Personen, dazu die Testergebnisse aus den vergangenen zwei Monaten, wenn eine Verschmutzung des Wassers festgestellt worden war. Brunetti las das alles durch, dann betrachtete er es sich noch einmal genauer.

Er rief Signorina Elettra an.

»Si, Signore?«

»Die Schadstoffmengen, die in diesen Proben gefunden werden: Wie kann jemand, der kein Chemiker ist, deren Gefährlichkeit beurteilen?«

»Ah«, sagte sie gedehnt. »Natürlich.« Und nach kurzem Nachdenken: »Fünf Minuten, dann schicke ich Ihnen alles noch einmal. Mit den toxischen Grenzwerten.«

»Gut. Danke«, sagte er und legte auf, damit sie gleich anfangen konnte.

Während er wartete, sah er sich die Testergebnisse der Messstellen an, die von Signora Sala in der ersten der zwei Wochen vor Fadalto's Tod überwacht worden waren. Am zweiten Tag Spuren tierischer Fäkalien, am dritten Spuren von Eisen, dann Kupfer und am letzten Tag Arsen. Die Mengen waren so gering, dass die Sensoren offenbar keinen Alarm schlagen mussten.

Er blätterte zu den von ihrer Kollegin im selben Zeitraum betreuten Messstellen und fand ähnliche Werte für die ersten beiden Substanzen, zusätzlich wurde Mikroplastik erwähnt, dafür kein Arsen.

FERNSEHEN / WETTER

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	SWR RP	HR
<p>5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffer. Magazin. U.a.: Rezept: Spinatlasagne mit Pilzen von Sören Ander 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe</p> <p>16.00 HD Tagesschau</p> <p>16.10 HD Frag mich was Leichteres! (5/28) Show</p> <p>17.00 HD Tagesschau</p> <p>17.15 HD Brisant Magazin</p> <p>18.00 HD Wer weiß denn sowas?</p> <p>18.50 HD Quizduell-Olymp Show</p> <p>19.45 HD Sportset vor acht</p> <p>19.50 HD Wetter / Wirtschaft</p> <p>20.00 HD Tagesschau</p> <p>20.15 HD Praxis mit Meerblick: Kleine Wunder TV-Familienfilm (D 2024) Mit Tanja Wedhorn, Benjamin Grüter, Bernhard Piesk. Regie: Jan Ruzicka</p> <p>21.45 HD Tagesthemem Mit Wetter Moderation: Julia-Niharika Sen</p> <p>22.20 HD Tatort: Der Wüstensohn Kriminalfilm (D 2014) Mit Miroslav Nemeš, Udo Wachtveitl, Samir Fuchs. Regie: Rainer Kaufmann. Diplomatensohn kutschiert Leiche durch München</p> <p>23.50 HD The Fortress Dramaserie. Die Mauer / Die Seuche / Die Schuldigen / Der Impfstoff. Mit Selome Emnetu</p> <p>2.55 HD Praxis mit Meerblick: Kleine Wunder TV-Familienfilm (D 2024) Mit Tanja Wedhorn, Benjamin Grüter, Bernhard Piesk. Regie: Jan Ruzicka</p> <p>4.25 HD Europamagazin Magazin U.a.: Ukraine: Angst vor der Front</p>	<p>5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Eier in Currysauce: Rezeptvorschlag von Mario Kotaska. Moderation: Florian Weiss</p> <p>10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 n Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin</p> <p>16.00 HD heute – in Europa</p> <p>16.10 HD Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Tod in Nachbars Garten</p> <p>17.00 HD heute Nachrichten</p> <p>17.10 HD hallo deutschland</p> <p>18.00 HD SOKO Wien</p> <p>19.00 HD heute / Wetter</p> <p>19.25 HD Bettys Diagnose Krankenhausserie. Wagnisse</p> <p>20.15 HD Der Alte Krimiserie. Exit. Der Chefentwickler Esteban Gutierrez wird erschlagen im Serverraum eines Start-ups gefunden. Eine Falle soll den Täter überführen.</p> <p>21.15 HD Letzte Spur Berlin Krimiserie. Die Jäger. Emil Wagner verschwindet nachts aus seinem Bett. Seine Kollegen vermuten einen Zusammenhang mit ihren Ermittlungen.</p> <p>22.00 HD heute journal</p> <p>22.30 HD heute-show Show</p> <p>23.00 HD ZDF Magazin Royale</p> <p>23.30 HD aspekte Reportage-Reihe. Pop und Profit ist die Vielfalt der Musik in Gefahr?</p> <p>0.15 HD heute journal update</p> <p>0.30 HD Mysteriöse Kriminalfälle der DDR Dokumentationsreihe. Tödlicher Abgrund</p> <p>1.15 HD Polizei im Kreuzfeuer – Die großen Skandale Doku</p> <p>2.00 HD Faszination Erde Reihe</p>	<p>6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ. Kleine Gönning 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzler – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Besorgte Mutter kracht mit elektrischem Rad in Auto! Half ein verfeindeter Nachbar nach?</p> <p>16.00 HD Ulrich Wetzler Doku-Soap</p> <p>17.00 HD Verklag mich doch!</p> <p>17.30 Unter uns Daily Soap</p> <p>18.00 HD Explosiv – Magazin</p> <p>18.30 HD Exklusiv – Das Star-Mag.</p> <p>18.45 HD RTL Aktuell</p> <p>19.05 Alles was zählt Daily Soap Chiara schockt Simone</p> <p>19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten</p> <p>20.15 Let's Dance (6) Show. Jury: Motsi Mabuse, Jorge González, Joachim Llambi. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Der „Dancing Star“-Pokal ist auf Hochglanz poliert und das Parkett frisch gebohrt – 2024 kann also wieder richtig abgetanzt werden. Und damit die 17. Staffel von „Let's Dance“ ein voller Erfolg wird, sind alle Promis schon ganz heiß drauf, ihre besten Moves auszupacken.</p> <p>23.30 Exklusiv spezial (7) Magazin. Let's Dance (7/13) Moderation: Frauke Ludwig</p> <p>0.00 HD RTL Nachtjournal</p> <p>0.35 HD CSI: Miami Krimiserie. Du sollst nicht wissen, wer ich bin / Connie und ihre Feinde / Der letzte Widerstand. Mit David Caruso</p> <p>3.00 HD CSI: New York Krimiserie Tod im Rampenlicht / Die Farbe des Todes / Personenschaden</p>	<p>5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: The BossHoss, Sascha Zöller, Dominique Boniecki. Moderation: Karen Heinrichs, Daniel Boschmann 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Was sich liebt, das kratzt sich / Abgetaucht und aufgetankt / Gefährlicher Autokauf 13.00 Auf Streife – Die Spez. Doku-Soap. Jungs bleiben Jungs / Nackte Angst / Foolparty</p> <p>16.00 HD Unser Leben, unser Geld</p> <p>17.00 HD Die Urlaubs-Docs Reportage</p> <p>18.00 HD Lebensretter hautnah Reportage-Reihe</p> <p>19.00 HD Das Küstenrevier Krimiserie. Alles in kleinen Scheinen. Die neue Hauptkommissarin Lena Hertwig tritt ihren Dienst an.</p> <p>19.45 HD SAT.1: newstime</p> <p>20.15 HD The Voice Kids Show Blind Auditions (4/5). Coaches: Alvaro Soler, Michael Beck, Wincent Weiss, Lena Meyer-Landrut, Smudo. Wer schafft es, in den Blind Auditions einen der Coaches zu überzeugen?</p> <p>22.50 HD Die Johnny Depp Story Doku. Am 9. Juni 2023 feiert das einstige Teenie-Idol Johnny Depp seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass lässt Kabel Eins die Karriere eines der größten Schauspieler weltweit Revue passieren.</p> <p>0.00 HD Genial daneben Show Zu Gast: Hella von Sinnen, Wiggald Boning, Helene Bockhorst, Ralf Schmitz, Olli Dittrich</p> <p>1.00 HD The Voice Kids Show. Blind Auditions (4/5) Coach: Alvaro Soler, Michael Beck, Wincent Weiss, Lena Meyer-Landrut, Smudo</p> <p>2.50 Die dreisten drei. Show</p> <p>3.20 Die dreisten drei. Show</p>	<p>5.20 taff 6.05 Galileo 7.10 Fresh off the Boat 8.05 The Big Bang Theory 9.20 The Goldbergs. Comedyserie. Krass / Hershey / Die besseren Eltern / Beverly lernt loszulassen / Bohemian Rap City 11.35 Scrubs – Die Anfänger. Comedyserie 13.50 Modern Family. U.a.: Angewandte Psychologie / Die Kinder heutzutage 15.40 The Big Bang Theory. Serie</p> <p>17.00 HD taff Magazin. Inselgeflüster (4) Moderation: Annemarie Cappelade, Christian Düren</p> <p>18.00 HD ProSieben: newstime</p> <p>18.10 HD Die Simpsons Trickserie. Der traurige Clown / Wir kentern alle in einem Boot</p> <p>19.05 HD Galileo Magazin. X-Days Barista. Mod.: Stefan Gödde</p> <p>20.15 HD Jack Reacher: Kein Weg zurück Actionfilm (USA/CHN 2016) Mit Tom Cruise, Cobie Smulders, Aldis Hodge. Regie: Edward Zwick</p> <p>22.50 HD Die glorreichen Sieben Western (USA/AUS 2016) Mit Denzel Washington, Chris Pratt, Ethan Hawke. Regie: Antoine Fuqua. Mit allen Mitteln zum perfekten Körper? / Gast: Ella Graf, Dieter Padar, Rolf Buchholz, Melanie Hauptmanns, Aldin Alijagic, Werner Mang</p> <p>1.25 HD ProSieben: newstime</p> <p>1.30 HD Exodus: Götter und Könige Fantasyfilm (USA/GB/E 2014) Mit Christian Bale, Joel Edgerton, John Turturro. Regie: Ridley Scott. Moses lehnt sich gegen den Pharao Ramses auf. Er befreit die Juden und führt sie ins Gelobte Land.</p> <p>4.10 HD Long Weekend Horrorthriller (USA/AUS 2008)</p>	<p>5.30 Mummenschanz 6.00 Morning-show – Visual Radio 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Fuchs und Gans 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 Meister des Alltags 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Panda & Co. 15.10 Elefant & Co.</p> <p>16.05 HD Kaffee oder Tee</p> <p>17.00 HD SWR Aktuell RP</p> <p>17.05 HD Kaffee oder Tee Magazin. Der SWR Nachmittags. U.a.: Live backen: Rhabarber-Pudding-Schnitten mit Streusel</p> <p>18.00 HD SWR Aktuell RP</p> <p>18.15 HD Landesschau</p> <p>19.30 HD SWR Aktuell RP</p> <p>20.00 HD Tagesschau</p> <p>20.15 HD Expedition in die Heimat Reportage-Reihe Mit dem Rad durchs Allgäu</p> <p>21.00 HD Stadt – Land – Quiz Show. Igel (RP) gegen Insel Reichenau (BW) zum Thema „Welterbe – Weltwunder?“</p> <p>21.45 HD SWR Aktuell RP Magazin</p> <p>22.00 HD Nachtcafé Mit allen Mitteln zum perfekten Körper? / Gast: Ella Graf, Dieter Padar, Rolf Buchholz, Melanie Hauptmanns, Aldin Alijagic, Werner Mang</p> <p>23.30 HD Kurzstrecke mit Pierre M. Krause Show Mieke Katz auf Outfit-Tour</p> <p>0.00 HD Kurzstrecke mit Pierre M. Krause Show. Emily Cox ist lieber nackt als zu weinen</p> <p>0.15 HD Schwimmen Drama (D 2018) Mit Stephanie Amarell, Lisa Vicari, Alexandra FINDER</p> <p>1.50 HD Eisenbahn-Romantik</p> <p>2.25 HD Kaffee oder Tee Magazin</p>	<p>8.40 Die Ratgeber 9.10 Alles Wissen 9.55 Danny und die gute Küche – Ein Australier begeistert ein italienisches Dorf 10.25 Durch Australien in legendären Zügen – „Ghan“ und „Overland“ 11.10 Sturm der Liebe 12.00 Hofgeschichten 12.50 Die Stein 13.40 Die Stadt und die Macht 14.30 Die Konfirmation. TV-Komödie (D 2016)</p> <p>16.00 HD hallo hessen</p> <p>16.45 HD hallo hessen</p> <p>17.00 HD hallo hessen</p> <p>17.45 HD hessenschau</p> <p>18.00 HD Maintower</p> <p>18.25 HD Brisant</p> <p>18.45 HD Die Ratgeber</p> <p>19.15 HD alle wetter</p> <p>19.30 HD hessenschau</p> <p>20.00 HD Tagesschau</p> <p>20.15 HD Campervan-Roadtrip in die Steiermark Die Reporterin fährt mit dem Camper nach Österreich in die südliche Steiermark, um mit einer App Stellplätze auf Bauernhöfen zu finden.</p> <p>21.00 HD Abenteuer Burgenland – Puszt, Wein und Seeromantik Dokumentation</p> <p>21.45 HD hessenschau Magazin</p> <p>22.00 HD NDR Talk Show Zu Gast: Sandra Maischberger, Adele Neuhauser, Thomas Heinze u. a.</p> <p>0.00 HD Verurteilt! WLAN aus – Krankenhaus. Moderation: Heike Borufka, Basti Red. Gerichtsreporterin Heike Borufka und Podcaster Basti Red sprechen über echte Kriminalfälle, echte Urteile und die deutsche Justiz.</p> <p>1.15 HD Babylon Berlin Krimiserie. Mit Volker Bruch</p> <p>2.00 HD Bilder aus Hessen Magazin</p> <p>2.05 HD alle wetter Nachrichten</p>

WDR	BAYERN BR	3SAT	Sport1	KABEL1	VOX	KIKA
<p>9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 12.45 WDR aktuell 13.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.50 Panda, Gorilla & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 DR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Wir werden Camper 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Geheimnis Hohenzollernbrücke. Dokumentation 21.00 Brückengeschichten vom Rhein. Dokumentation 21.45 aktuell 22.00 Kölner Treff 0.00 Böttinger. Wohnung 17 0.45 Kölner Treff 2.45 Erlebnisreisen</p>	<p>9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Giraffe & Co. 11.00 Panda, Gorilla & Co. 11.50 Wildes Bayern 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 aktiv und gesund 14.40 Am Kap der wilden Tiere 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute. Magazin 18.30 BR24 19.00 Unser Land 19.30 Landgasthäuser am Jakobsweg 20.00 Tagesschau 20.15 Hubert ohne Staller. Krimiserie 21.50 BR24 22.05 Drei. Zwo. Eins. Michl Müller 22.50 * 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller (F 2010) 0.35 * Platoon. Antikriegsfilm (USA/GB 1986)</p>	<p>10.15 Rundschau 11.05 Schicksalsschlag Long Covid – Von Stillstand und Sehnsucht 11.40 Sehen statt Hören 12.10 Puzzle 12.35 Fromme Törtchen 12.55 Mental Load – Organisieren bis zum Limit 13.20 Die Königinnen der Savanne 14.05 Kalahari – Gesetz der Wildnis 15.30 Die wilden Flüsse Afrikas 17.45 Afrikas Schlangen – Giftig und gefährlich 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Die Affäre Borgward. TV-Biografie (D 2018) Mit Thomas Thieme 21.45 Rumänien – Roadtrip ins Unbekannte. Reportage 22.00 ZIB 2 22.25 * Hard Rain. Thriller (USA/GB/F/ID 98) 0.00 10vor10</p>	<p>5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 16.00 Storage Hunters (2) 16.30 Die Drei vom Pfandhaus 18.30 American Pickers – Die Trödesammler 19.30 News 20.15 * Irre sind männlich. Komödie (D 2014) 22.15 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Valentinstag / Der andere Dieter / Das Superweib / Ein Ende mit Schrecken / Der Grizzly. Lisbeth ist enttäuscht, weil Dieter wieder den Valentinstag vergessen hat. Sie will sich rächen, indem sie mit dem charmanten Pizzaboten Silvio ausgeht – zufälligerweise dort, wo sich Dieter aufhält. 0.45 Sport-Clips 1.00 Trouble x 2. TV-Erotikfilm (USA 2016)</p>	<p>5.50 Elementary. Krimiserie. 10.15 MacGyver. Actionserie. Die Hochzeitfeier / Cody gegen die Schmutzler / Systemausfall / Tod im Tresor / Grenzerfahrungen. Mit Lucas Till 14.50 Castle. Krimiserie. Tödliche Harmonien 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Allein auf der Flucht / Lücken in der Zeit / Die Hand im Sand / Urlaub fast zu Hause. Die FBI-Agentin Mia Calvillo wird getötet, während sie versucht, einen anderen FBI-Agenten zu finden, der undercover arbeitet. 0.10 Criminal Minds. Das verlorene Ich</p>	<p>5.10 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami 13.55 nachrichten 14.00 Guidos Deko Queen 15.00 Shopping Queen 16.00 Die Dekoprofis – Die schönste Idee für jedes Budget 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Volle Kraft voraus – Die Kreuzfahrt-Doku (2) Dokureihe. Sechs Paare auf hoher See mit unterschiedlichen Gründen für die Reise, begleitet von FOX. 22.20 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Gewinnen und Verlieren in der Karibik. U.a.: Curacao: Patrick und Severine Dewitz / Peter und Susann Kleuters 0.25 nachr. 0.45 Snapped</p>	<p>6.30 KIKANINCHEN 6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.20 Die Biene Maja 7.45 Sesamstraße 8.05 Mammie 8.20 Zacki 8.45 Wolkenkrieger 9.05 Molang 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Ich kenne ein Tier 9.35 Kleine lustige Krabber 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Petronella Apfelmus 11.00 logo! 11.10 Lassie 12.20 Mascha und der Bär 12.30 The Garfield Show 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 ECHT friends 15.25 Home Sweet Rome 16.15 Tom Sawyer 17.00 Zoom – Der weiße Delfin 17.25 Das Dschungelbuch 17.45 Bobby & Bill 18.10 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.35 Grisu – Der kleine Drache 18.50 Sandmännchen 19.00 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 19.25 logo! Magazin 19.30 Terra X-Show (7)</p>

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Südwest

Astronomische Daten für Schifferstadt:

☀️ 06.39
🌅 20.15

🌑 08.13
🌘 00.27

0-Grad Grenze: 3600m

Legende:
Max. Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	515 (+6) cm
Worms	199 (0) cm
Mainz	306 (-4) cm
Bingen	207 (-5) cm
Kaub	223 (-10) cm
Frankfurt	167 (+5) cm

Wetter Deutschland

Aachen	bewölkt	17°
Berlin	bewölkt	19°
Bremen	bedeckt	19°
Dortmund	bewölkt	18°
Dresden	wolkig	19°
Düsseldorf	wolkig	21°
Erfurt	wolkig	18°
Frankfurt	heiter	21°
Freiburg	heiter	22°
Görlitz	wolkig	18°
Hamburg	bedeckt	16°
Hannover	bewölkt	17°
Helgoland	bewölkt	11°
Karlsruhe	heiter	22°
Konstanz	sonnig	22°
Köln	bewölkt	19°
Leipzig	wolkig	20°
Magdeburg	bewölkt	20°
Mannheim	heiter	22°
München	heiter	21°
Nürnberg	heiter	20°
Oberstdorf	heiter	20°
Rügen	bedeckt	18°
Saarbrücken	wolkig	20°
Schwerin	bedeckt	17°
Stuttgart	heiter	21°
Sylt	bewölkt	14°
Zugspitze	sonnig	4°

Belastung für den Körper: 😊 keine 😊 gering 😊 mittel 😊 stark

Biowetter

Koliken	😞
Niedriger Blutdruck	😞
Herzbeschwerden	😞
Atemwegsbeschwerden	😞
Kreislaufbeschwerden	😞
Konzentration	😞
Schlafstörungen	😞
Kopfschmerzen	😞
Migräne	😞
Unwohlsein	😞

Mondphasen

Zun. Mond	15.04.
Vollmond	24.04.
Abn. Mond	01.05.
Neumond	08.05.

Aussichten für Schifferstadt

Sa	So	Mo	Di
☀️ 23°	☀️ 20°	☀️ 15°	☁️ 12°
9°	11°	7°	3°

Wetter weltweit

Antalya	wolkig	25°
Athen	sonnig	24°
Barcelona	sonnig	24°
Catania	sonnig	24°
Chicago	bedeckt	13°
Djerba	Regenschauer	19°
Dublin	bedeckt	15°
Iraklion	sonnig	22°
Istanbul	sonnig	23°
Kapstadt	wolkig	22°
Las Palmas	sonnig	31°
Lissabon	sonnig	26°
London	wolkig	20°
Madrid	sonnig	24°
Mailand	sonnig	24°
Moskau	bewölkt	16°
New York	Regen	15°
Nizza	sonnig	21°
Peking	sonnig	28°
Palma de M.	sonnig	23°
Paris	wolkig	23°
Prag	heiter	20°
Rom	sonnig	25°
Stockholm	bewölkt	15°
Sydney	sonnig	22°
Tokio	bewölkt	21°
Tunis	bedeckt	20°
Venedig	sonnig	25°
Warschau	bewölkt	15°
Wien	heiter	23°
Zürich	sonnig	21°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

GEWERBE- BETRIEBE VOR ORT

Wir sind für Sie da!




Wir halten eine Vielzahl an Marken-Hörgeräten für Sie bereit! Hörgeräte im tollen Design inklusive neuester, digitaler Technik. Zum Nulltarif*!

*Gilt für Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen mit Leistungsanspruch und gültiger ohrenärztlicher Verordnung. Zusätzlich der gesetzlichen Zuzahlung in Höhe von 10,- € pro Gerät. Privatpreis 785,- € pro Hörgerät.

GUTES HÖREN ZUM NULLTARIF
SIE BEZAHLEN KEINEN CENT DAZU!*

BRILLEN BOTT
Ihr Spezialist für gutes Hören

BRILLEN BOTT HÖRGERÄTE GmbH
Telefon (0 62 35) 44 62 990
67105 Schifferstadt - Kirchenstraße 28

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin.

Radhaus MAYER

Bahnhofstraße 70a_67105 Schifferstadt
tel.: 0 62 35 / 21 36
E-Mail: info@zweiradhaus-mayer.de

Find us
f
i

Seit 1926 in Schifferstadt

Ihr Radurlaub in guten Händen



Rückenwind

Rückenwind Reisen GmbH
Am Patenbusch 14
26125 Oldenburg
Tel. 0049 (0) 441 485 97 0
Fax 0049 (0) 441 485 97 22
info@rueckenwind.de

www.rueckenwind.de

Friseur Sturm

Haare + Make up

Unterstützung gesucht!!!
Voll- oder Teilzeitkraft

www.friseur-sturm.de

Wir machen Ihre Steuererklärung.

Beratungsstelle Schifferstadt
Beratungsstellenleiter Nikolai Hönes

Maxstraße 2A
67105 Schifferstadt
06235 - 347 87 85
nikolai.hoenes@steuerring.de
www.steuerring.de/hoenes

Rundum-Service zum fairen Preis.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein) | Wir erstellen Ihre Steuererklärung - für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

TAKE OFF
Mobile Reiseberatung
Petra Koch



SEI BEREIT FÜR'S ABENTEUER!

Viele praktische Info's rund um Euren nächsten organisierten Radurlaub (inkl. Gepäcktransfer) bekommt ihr bei mir.

Petra Koch - Selbstständige Reiseberaterin
Partner von TAKE OFF - World of TUI

Richard-Strauß-Straße 15
67105 Schifferstadt
0178 / 38 40 635
petra.koch@takeoff-reisen.de

Hier könnte Ihre

Anzeige

stehen!

Werben mit System.
Sprechen Sie uns an!

EBERLE Reisen

www.eberle-reisen.de

30.04.-05.05.24	6 Tg	Frühling in der Steiermark****Hotel in Rohmoos	HP € 690,-
10.05.-12.05.24	3 Tg	Muttertagsfahrt nach Bad Wildungen mit Konzert	HP € 340,-
12.05.-17.05.24	6 Tg	Reise in die Normandie mit vielen Inklusivleistungen	HP € 996,-
14.05.-17.05.24	4 Tg	Altmühltal mit Donau-Kanal-Schiffahrt/Kinding	HP € 399,-
23.05.-28.05.24	6 Tg	Alpenblumenblüte in St. Leonhard im Pitztal/Tirol	HP € 520,-
05.06.-09.06.24	5 Tg	Kurzreise in das Stubaital mit Innsbruck***Hotel	HP € 499,-

Abholung auch in Speyer oder Ludwigshafen am Busbahnhof.

Fordern Sie bitte unseren Sommerkatalog 2024 an!
EBERLE Reisen · 67126 Hochdorf-Assenheim · Tel.: 06231/79 34 oder 8 98

Einladen - Feiern - Dankesagen

Feines und Schönes aus Papier
Hochzeit - Geburtstag - Jubiläum - Trauer
Geschäftsdrucksachen

geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG

Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235 92690
info@geier-druck-verlag.de
www.geier-druck-verlag.de

Die spannendsten Geschichten über das Leben und die Menschen in Schifferstadt und in der Region – dafür steht Ihre Lokalzeitung!

Ihr habt jetzt Trauer, aber ich werde euch wieder sehen, und euer Herz wird sich freuen. (Johannes 16,22)

Marga Krembel

geb. Felber
* 21. 3. 1942 † 5. 4. 2024

Wir vermissen Dich!

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
Peter mit Leonie
Birgit mit Josefine
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet statt am Montag, dem 15. April 2024, um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof Schifferstadt.

Werbung bringt ja nichts. Doch, hier!



Denn Zeitung wird wirklich gelesen: von **56,3 Millionen Menschen** und null Robotern. Jeden Tag, Woche für Woche.

Mit Zeitungswerbung erreichen Sie fast jeden – gedruckt und digital.



Basis: Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahren. Quelle: ZMG / Best for Planning 2022 I

Jetzt informieren
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de



Todesanzeigen Der pietätvolle Umgang mit der Erinnerung an einen Angehörigen ist Teil unserer Trauerkultur. Niemand weiß es besser als Ihre Familie, Ihre Freunde und Ihre Bekannten.

Danksagungen

Trauerkarten **Trost und Hilfe** Mit individuell gestalteten Trauerkarten, Trauerbriefen, Trauerdankkarten, Sterbebildern informieren Sie darüber hinaus auch Freunde und Bekannte in nah und fern.

Trauerbriefe Mit einer Anzeige in Ihrem TAGBLATT geben Sie ihnen die Möglichkeit, an Ihrem Schicksal Anteil zu nehmen.

Trauerdankkarten Ihr Bestattungsinstitut oder wir in unserer Geschäftsstelle beraten Sie über Anzeigenmuster und die Preise.

Sterbebilder In unserer Geschäftsstelle beraten wir Sie über die verschiedenen Möglichkeiten und die Preise.

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 0 62 35/92 69-0
info@schifferstadter-tagblatt.de

geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 0 62 35/92 69-0
info@geier-druck-verlag.de